Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 35. **Donnerstag, den 20. October 1887.** **Nummer 50.**

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

☞ In Anbetracht der schlechten Zeiten und wegen Mangel an Geld, offerirt der Unterzeichnete sein Schnitt-Waaren Lager, bestehend aus Cashmeres, Satins, Brocades, Manchester plain satins, striped dress goods, plaid dress goods, Persian suitings, kirmess cloth, Bismarck and Lemond ginghams sehr billig. 25 Yards Kattun für $1.00. 12 Yards guten Domestic für $1.00. **Notions und furnishing Goods.** Feine Hemden für Herren, wollene Hemden. Damen Saques, Jerseys, eine schöne Auswahl in gestrickten Shawls und Umschlagtüchern. Damen- und Kinder-Strümpfe, Kragen und Manschetten, leinene und seidene Taschentücher, Unterröcke, Rüschen und Stickereien, Handtücher und Tischtücher, Corsetts von 35 Cents aufwärts, Kleiderknöpfe, Damen und Herren Handschuhe. Meine Auswahl in Frauen- und Kinder-Schuhen aus der Hamilton Fabrek ist zu bekannt um weitere Worte zu verlieren.

Mein Lager von Groceries, bestehend aus Schinken, Speck, Käse und Kannenfrüchten ist frisch. Soeben eingetroffen neue Holländische Häringe und Russische Sardinen. Kartoffeln, Kraut und Faß Gurken immer frisch.

Nähmaschinen, wie **New Home, New Howe, Wheeler & Wilson, Jennie June und Union** verkaufe ich jetzt bedeutend billiger wie je zuvor, mit der bekannten Guarantie auf 5 Jahre und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen. 49,3m

F. HAMPE.

Ausland.

Berlin, 13. Oct. Die deutsche Regierung wird kein Kriegsschiff nach Marocco entsenden, sondern den Schutz der Deutschen den Engländern anvertrauen. Es gilt dies als ein Beweis des herzlichen Einverständnisses, welches zur Zeit zwischen Deutschland und England besteht.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofort geheilt durch Shiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 13. Oct. John Bright hat schon wieder einen Brief geschrieben, in dem er seinen alten Freund Gladstone angreift. Die liberale Partei — sagt er — ist durch ihre Verbindung mit den irischen Rebellen tief, recht tief gesunken. Sie folgt sklavisch jedem Ruf Gladstone's, dem nur daran liegt, die Dummheit seines Gefolges zu benützen und die Regierung zu untergraben, damit er selbst wieder an's Staatsruder komme.

§ Bist Du mit einem überladenen Magen geplagt? Wirst Du von Kopfschmerz, Schwindel und Unverdaulichkeit belästigt? Eine Dosis von Bailey's Saline Aperient wird Dir Besserung verschaffen.

Paris, 13. Oct. Die Zeitung „Rep. Franc." fordert die Regierung auf, gegen Gen. Boulanger energisch vorzugehen, wenn es sich bestätigen sollte, daß er den Kriegsminister des Intriguirens gegen sich beschuldigt habe. Das „Petit Journal" bringt ebenfalls auf Untersuchung.

Der Kriegsminister hat in diesem Sinne bereits gehandelt. Er telegraphirte Boulanger, der sich in Montluçon aufhielt, sofort nach seinem Hauptquartier in Clermont-Ferrand zurückzukehren und sich darüber zu erklären, ob er die von den Zeitungen in den Mund gelegten Aeußerungen bezüglich der Caffarel-Angelegenheit wirklich gemacht habe. (Er soll nämlich zu einem Berichterstatter gesagt haben: Die Verfolgung Caffarel's sei offenbar auf ihn selbst gemünzt. Er fordere die Regierung zur strengsten Untersuchung auf. Wenn er Kriegsminister gewesen wäre, würde er dem General Caffarel, so wie derselbe seine Schuld gestand, eine Pistole gereicht haben, damit er sich ohne Weiteres eine Kugel durch den Kopf jage.) Boulanger beantwortete das Telegramm des Kriegsministers mit folgenden Worten: Ich bin nach Clermont-Ferraad zurückgekehrt. Es ist mir nicht möglich, die Zeitungen, auf die Sie sich beziehen, aufzutreiben. Senden Sie mir dieselben.

Für Rücken-, Seiten- und Brust-Beschwerden gebrauche Shiloh's Porous Plaster. Preis 25 Cts.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 13. Oct. Caffarel ist von einem aus Generälen gebildeten Untersuchungs-Committee der gewohnheitsmäßigen unehrenhaften Amtsuntreue schuldig befunden worden. Das Urtheil ist dem Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt.

* Plötzlicher Wechsel der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehalts der Luft hat oft Unregelmäßigkeiten der Nieren und der Harnblase im Gefolge. Gebrauche Dr. J. H. McLean's Liver und Kidney Balm, diese Uebel in ihren Anfängen zu tödten.

Paris, 13. Oct. Der Kriegsminister hat ein zweites Telegramm an Gen. Boulanger gesandt, in welchem dieser aufgefordert wird, auf die gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen direct und ohne Umschweife zu antworten.

Catarrh geheilt, Gesundheit und angenehmer Athem wieder hergestellt durch Shiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Wien, 14. Okt. Finanzminister Dujanewski legte heute dem Abgeordnetenhaus das Budget für 1888 vor. Es bestehe — erklärte er — ein Deficit von 21,200,000 Gulden, welches jedoch bis auf 2,200,000 durch außerordentliche Ausgaben verursacht worden sei. Die Anfertigung von Magazingewehren habe ebenfalls außerordentlichen Aufwand erheischt. Der größere Theil des Defizits werde sich wohl, wie er hoffe, mit Massaüberschüssen decken lassen. Dessen sei er sicher, daß die Nothwendigkeit, den Staatscredit zu einem ansehnlichen Betrag in Anspruch zu nehmen, nicht eintreten werde.

* Dr. J. H. McLean's Chills und Fever Cure ist milde in ihrer Wirkung und ein garantirt sicheres Heilmittel 50 Cts. die Flasche.

London, 14. Oct. In Finsbury hatten die Anarchisten heute Abend Versammlung. Stepnick und Fürst Kravotkin, der russische Wühler, hielten Protest-Reden gegen die Verurtheilung und Hinrichtung der Chicagoer Genossen. Krapotkin meinte, wenn diese an den Galgen kämen, so würden ihre Gesinnungsgenossen vollkommen berechtigt sein, Rache an denen zu nehmen, welche ihren Tod herbeigeführt.

Shiloh's Vitalizer ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dispepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 14. Okt. Gen. Boulanger ist auf Anordnung des Kriegsministers auf 30 Tage unter scharfen Arrest gestellt und für die Zeit seines Corpscommando's enthoben. Mittlerweile wird die Regierung darüber zur Entscheidung gelangen, ob dem General sein Commando dauernd entzogen werden soll oder nicht. Zu seinem Stellvertreter ist Gen. Broye ernannt worden.

Man hält es für wahrscheinlich, daß Boulanger resigniren und von der Armee scheiden wird. In diesem Falle wollen die radicalen ihn als Candidaten für die Deputirten Kammer aufstellen.

* Häufig verursachen kleine Unfälle in jedem Hause Brandwunden, Verbrühungen, Schnitte, Verstauchungen und Quetchungen. Seit vielen Jahren gebraucht man bei solchen Gelegenheiten J. H. McLeans Volcanic Oil Liniment in vielen Familien mit Erfolg.

Paris, 14. Okt. Der berüchtigte Toast, den der russische Großfürst Nicolaus auf Frankreich ausgebracht haben soll, ist, wie alle bei der Gelegenheit Anwesende versichern, niemals gesprochen worden.

Paris, 14. Okt. Es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, der deutsche Kaiser wolle abdanken. Nachdem dasselbe verbraucht ist, wird behauptet, daß der Kaiser von Oesterreich sofort nach dem Zusammentritt des Reichstags seinen Sohn Rudolph zum Regenten ernennen wird.

* Die Sturm Karte und Wetter Prophezeihungen des Rev. Irl. R. Hicks für 1888, nebst einer Erklärung der „Großen Jovianischen Periode," in welche unser Planet im Eintreten begriffen ist, wird nach Empfang einer Zwei Cents Marke an irgend einn Adresse gesandt, Man schreibe deutlich seinen Namen, Post Office und Staat. The Dr. J. H. McLean Medicine Co., St. Louis, Mo.

Paris, 14. Okt. Der Schacher mit Aemtern und Orden, welchen Gen. Chaffarel, Graf d'Andlau und Andere trieben, bildet noch immer das Thema der Zeitungsartikel und der Unterhaltung. Andlau hat sich noch nicht sehen lassen. Geheimpolizisten lauern erfolglos auf ihn in der Nähe seiner Wohnung und am Jockey-Club. Er bleibt unsichtbar und wird es, wie Manche glauben, bis zum Wiederzusammentritt der Kammern bleiben.

Man sagt ihm übrigens recht nette Dinge nach. Er soll die Ernennung eines Bischofs durchgesetzt und von diesem für seine Mühewaltung $2500 erhalten haben. Noch besser wurde er dafür belohnt, daß er einem „Freunde" die Aufnahme in den Jockey Club erwirkte. Der Dankbare zahlte ihm $10,000. Darf man Gerüchten glauben, hätte er sogar die doppelte Belohnung von ein paar Leuten erhalten, denen er Orden der Ehrenlegion verschaffte.

* Wenn man sich unnöthiger Weise dem kalten Winde bei Malaria-Fieber aussetzt, so kann dies eine Entzündung der Augen verursachen. Dr. J. H. McLeans stärkende Augensalbe zertheilt diese Entzündung, kühlt und beruhigt die Nerven und stärkt die Sehkraft schwacher Augen. 25 Cts. die Schachtel.

Paris, 14. Oct. In der heutigen Sitzung der Budget-Commission machte Herr Cassagnac darauf aufmerksam, daß Gen. Boulanger im December vorigen Jahres 8,125,000 Francs für die Bekleidung von Territorialtruppen ausgegeben habe, Diese Ausgabe sei von der Deputirtenkammer nicht autorisirt gewesen, sei also ungesetzlich.

Inland.

Washington, 13. Oct. General-Consul Cardwell von Cairo (Egypten) weist in seinem Bericht auf die erfolgreiche Thätigkeit der amerikanischen Missionäre im Nilthal hin. An 6000 Eingeborene besuchten die von den Missionären errichteten Schulen.

Willst Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagen? Shiloh's Vitalizer kurirt Dich unter Garantie.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 13. Oct. Die Eisenbahncommission beschäftigte sich heute mit der Klage der Milchwirthe von Orange County, N. Y., gegen die Erie- und andere Bahnen wegen Berechnung zu hoher Transportkosten.

* Wenn der Magen in seiner regelmäßigen Thätigkeit ist, so verwandelt er Speise und Trank in gesundes, nahrhaftes Blut, das Lebensmuth und Wärme für den ganzen Körper versorgt. Um den Magen zu stärken ist Dr. J. H. McLeans stärkendes Cordial und Blutreinigungsmittel eine gute Medizin.

Chicago, 13. October. Nach einem Berichte des „Inter-Ocean" sind 16 bis 18 Personen bei Kouts umgekommen. Dr. Maclure von Boone Grove, welcher frühzeitig auf der Unglücksstätte erschien, sagt: wenn nur 10 Leichen in den Trümmern gefunden wurden, so beweist das nicht, das nicht mehr Todte vorhanden waren. Es sind eben mehrere vollständig zu Asche verbrannt; die Hitze, welche die Bahnlinien glühend machte, besorgte die Verbrennung so gründlich wie ein Crematorium.

Auch die Zahl der Verletzten ist größer gewesen als die Bahnbeamten angeben. Er (Dr. Maclure) selbst habe in Miller's Hotel zu Kotus ihrer 17 gesehen (7 Frauen und 10 Männer). Die heroische Frau, welche durch seltene Geistesgegenwart und Energie mehrere Menschen rettete, habe Wensinger geheißen und wohne in Carey, Wyandotte County, Ohio.

J. C. Frederick von Kouts, welcher den unglücklichen Zug an der Station Hammond besteigen wollte, versichert, daß sich wenigstens 50 Personen auf demselben befanden. Der Portier des Schlafwagens, in welchen der Güterzug rannte, hat einem Reisenden mitgetheilt, daß nach den Fahrbilletten im Besitz des Zugführers 19 Personen vermißt würden und 15 mehr oder weniger verbrannte Leichen habe er selbst gezählt.

* Appetit und Schlaf kann verbessert, jeder Theil des Systems gekräftigt und die Lebenslust wiederhergestellt werden durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Strengthening Cordial und Blood Purifier.

Philadelphia, 13. Oct. Die „Medical News" bringen folgende Mittheilung über den Gesundheitszustand des deutschen Kronprinzen:

Angesichts der seit einigen Tagen in den Zeitungen auftauchenden Gerüchte, daß in dem Kehlkopf des Patienten sich neuerdings wieder Auswüchse bilden, welche zweifellos krebsartiger Natur seien, ist folgendes Telegramm von Dr. Mackenzie von besonderem Interesse:

„Der Kronprinz hat keine neuen Anschwellungen im Kehlkopf. Doch bleibt die chronische Entzündung bei großer Empfindlichkeit gegen rauhe Luft oder Anstrengung des Sprechens."

Im Licht dieser Erklärung ist die bisherige Ansicht berechtigt, daß das Leiden des Kronprinzen kein krebsartiges ist. Der Prinz scheint jedoch einen Anfall acuter Kehlkopfentzündung gehabt zu haben. Sollte diese Affection, was sehr leicht geschehen kann, sich jedoch wiederholen, so könnten die tiefer liegenden Membranen angegriffen werden und eine gefährliche Structur möchte die Folge sein.

Dem Ministerinm des Innern kam die Nachricht zu, daß die Indianer auf den Crow Creek und Brule Reservationen in Dakota gegen die Landvermesser, welche das Reservatland abtheilen sollen, in so drohender Weise aufgetreten sind, daß die Vermessung eingestellt wurde. Gen. Sheridan, der heute mit dem Minister Lamar eine Besprechung hatte, wird morgen nach dem Westen abreisen und sofort die geeigneten Maßregeln anordnen, um weiteren Ausschreitungen der Indianer zu begegnen.

Agent Howard telegraphirt von der Crow-Agentur: Am Freitag, den 30. Sept., sei der jugendliche Indianerführer „Medecine Man" und etwa 16 Begleiter, zum Krieg aufgeputzt, vor die Agentur geritten und hätten ihre Gewehre nach den Agentur-Gebäuden abgefeuert. Als später desselben Tags eine Abtheilung Bundes-Cavallerie ankam, blieben die Indianer trotzig in der Nähe und forderten die Soldaten zum Kampfe heraus. Sie wurden so frech, daß sie im „Store" Schießbedarf begehrten. Als dieses verweigert wurde, begannen sie von Neuem zu schießen. Am nächsten Tag kam mehr Militär. Aber die Indianer blieben herausfordernd. Erst Abends verschwanden sie.

* Die Gefahr in einer fieberschwangeren Atmosphäre kann durch den zeitweisen Gebrauch einer Dosis von Dr. J. H. McLeans Schüttelfrost- und Fiebermittel verhütet werden.

Washington, 14. Oct. Es gilt jetzt für ausgemacht, daß Lamar, der Minister des Innern, zum Bundesoberrichter an Stelle des verstorbenen Wood ausersehen ist. Der Platz ist ihm, wie behauptet wird, vom Präsidenten angetragen worden, und Lamar hat angenommen.

Wem durch böien Husten schlaflose Schiloh's Cure das richtige Mittel.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Stadt Mexico, 14. Oct. Die Internationale Bahn, welche von Eagle Paß nach der Central Bahn führt, wird im nächsten Monat vollendet und im Januar in Betrieb gesetzt werden. Man wird sodann eine Schnellpost zwischen New York und der Stadt Mexico errichten, welche, vorausgesetzt, daß die Zwischenlinien das Project durch rechtzeitige Anschlüsse unterstützen, die Fahrzeit zwischen den genannten Punkten um 3½ Tage abkürzen würde. Die Post braucht jetzt von New York nach der Stadt Mexico 8 Tage; sie würde künftighin nur 4½ Tage brauchen.

‡ Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Shiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Lincoln, Nebr., 14. Octbr. Zu Friend sollte gestern ein Mann Namens Arndt, der seine Gatten ermordet hat verhaftet werden. Er hatte sich in dem Basement seines Hauses verschanzt und feuerte von da aus Schuß auf Schuß gegen die Gerichtsvollzieher ab. Einem derselben durchlöcherte er die Hand. Endlich erhielt auch er einen Schuß in den rechten Arm, was ihn kampfunfähig machte. Er wurde nun überwältigt, und ins Gefängniß gebracht.

* Ein verdorbener Magen, oder das Vorhandensein von Malariagift im Blute verursacht Kopfschmerzen. Dies läßt sich durch Dr. J. H. McLeans kleinen Leber- und Nieren-Pillchen verhüten. 25 Cents per Fläschchen.

New York, 14. Oct. Seit dem 7. October ist auf Hoffmann's Island kein weiterer Passagier des Dampfers „Alesia" an der Cholera erkrankt. Die Gesundheitsbehörden versichern, daß eine Weiterverbreitung der Seuche nicht zu befürchten ist.

* Durch die Vernachlässigung schnell eintretender Unregelmäßigkeiten der Nieren, treten oft viele der gewöhnlichen Beschwerden der Menschheit auf, welche wenn übersehen, schweere und gefährliche Krankheiten nach sich ziehen. Erfahrung lehrt in solchen Fällen den erfolgreichen Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Leber und Nieren Balsam.

Jersey City, 13. Oct. Hermann Tuber, der Union Hill-Anarchist, hat eine ungnädige Jury gehabt. Nach einer Berathung von kaum 20 Minuten kam diese mit dem Verdict schuldig! in das Gerichtszimmer zurück. Das Urtheil wird morgen gesprochen werden.

Philladelphia, 13. Oct. Generalarzt Hamilton sagt in einer Abhandlung über die in Tampa ausgebrochene Seuche (veröffentlicht in den „Medical News") die Erscheinungen beweisen, daß in Tampa nicht das Denguefieber, sondern das Gelbfieber herrscht. Dieser Seuche ist nach langjähriger Erfahrung nur durch Abschließung der Kranken, durch Quarantaine, durch Reinigungs- und Desinfections-Maßregeln zu begegnen.

* Schöne Frauen müssen gesund sein, und um sie gesund und schön zu erhalten sollten sie Dr. J. McLeans stärkendes Cordial und Blutreinigungsmittel einnehmen. Es verursacht rothe Backen, gesunde Haut, Stärke, Lebensmuth und reinigt das Blut. Auch eignet es sich gleich gut für Alt und Jung beider Geschlechter.

New York, 13. Oct. Bundes-Anwalt Walker hat erklärt, daß die Berufung des Rev. Walpole Warren von England als Pastor der Trinity-Kirche dahier durch das Gesetz gegen die Einwanderung von Contractarbeitern verboten sei und daß er die Kirchenvorstände verklagen müsse.

New York, 13. Oct. Richter Patterson hat die Stadt New York verurtheilt, $358,849 an die Zehnte Nationalbank zu zahlen. Diese hatte der Stadt durch Tweed und Genossen Darlehen gemacht. Die Stadt wollten nicht zahlen. Richter Patterson meint, wenn Tweed die Stadt betrogen habe, so sei dies kein Grund, die Rückzahlung eines ehrlichen Darlehens zu verweigern.

§ Das schöne Roth der Gesundheit kann ohne Schmerzen wieder auf die Wangen einer kranken und schwächlichen Frau gezaubert werden durch den Gebrauch des berühmten Frauen-Tonics English Female Bitters.

New York, 15. Oct. Gestern Abend sind zwei weitere Passagiere vom Dampfer „Alesia" auf Swinburne Island an der Cholera gestorben, so daß die Zahl der Leute vom Dampfer, welche seit dem Abgange des letzteren aus den Häfen des Mittelmeeres gestorben sind, 28 beträgt.

Texas.

— Eine großartige Transaction in Grundeigenthum wurde am Freitag in Fort Worth abgeschlossen, indem nämlich die „Fort Worth City Company" 1400 Acker Land nördlich von der Stadt kaufte und dafür $500,650 bezahlte. Die Company gedenkt auf den erworbenen Ländereien eine Vorstadt auszulegen und dieselbe mit allen modernen Verbesserungen zu versehen und mittels Pferdebahnen mit der Stadt zu verbinden. Die unternehmer sind entschlossen, eine Vorstadt zu gründen, welche das vielbesprochene Oak Cliff bei Dallas weit in den Schatten stellen wird.

— Die hiesigen County-Commissäre begaben sich vor einigen Tagen nach Dallas, um das System der Bearbeitung der Landstraßen durch die County-sträflinge zu studiren und sind von diesem System so eingenommen, daß sie dasselbe bereits vom 24. d. M. an diesem County einführen werden. Verschiedene der Haupt Landstraßen im County befinden sich in einem schauderhaften Zustande, da jedoch genügend Material überall zu finden ist, so steht zu erwarten, daß diesem Uebelstande mit Hülfe der Arbeitskraft der Sträflinge bald abgeholfen sein wird.

A. Harris, ein Angestellter eines hiesigen Tingeltangels wurde auf die Anklage hin verhaftet, ein Frauenzimmer Namens Sadie Dewey, auf öffentlichen Straße mit Fußtritten maltratirt zu haben.

Im Countygericht wurde Samuel Young wegen verborgenen Waffentragens zu $25 und die Kosten verurtheilt.

— In Detroit beging ein junger Mann Namens E. E. Moore in einer alten hütte auf dem Platze seines Schwagers Selbstmord, indem er sich auf den Boden legte, ein Doppelgewehr gegen den Kopf richtete und dasselbe mittels den Zehen losdrückte. Die Leiche des Selbstmörders wurde erst mehrere Tage nach geschehener That. Moore, der noch nicht ganz ein Jahr verheirathet war, lebte schon seit drei Monaten von seiner Frau getrennt und in einem hinterlassenen Briefe giebt er an, daß er befürchte wahnsinnig zu werden und es deshalb vorzöge, zu sterben.

— In Laredo fiel ein alter Mexikaner am Ende der Lincoln Straße einen Abhang hinab und blieb auf der Stelle todt. Es ist dies die dritte Person, welche innerhalb eines Jahres an dieser Stelle ihr Leben verlor.

— In Texarkana wurde ein Neger, der seinen Namen als George Johnson angab, auf den Verdacht hin verhaftet, einer der Angreifer des nahe Paris verwundeten Bremsers Allison zu sein. Johnson legte nach seiner Verhaftung ein Geständniß ab und ist bereits nach Paris abgeführt worden.

— Ein angehender Straßenräuber wurde nahe Marienfeld von einem deutschen Farmer zur Raison gebracht. Herr Henry Meyer wurde auf dem Wege nach Marienfeld, wohin er ein Paar Stiefeln zur Reparatur trug, von einem Landstreicher, der drohend nach der Pistolentasche griff, angehalten und aufgefordert, ihm (dem Strolch) seine Baarschaft auszuliefern. Anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, schlug Herr Meyer den Vagabunden mit den schweren Stiefeln nieder, brachte ihn nach Marienfeld und übergab den angehenden Straßenräuber dem Sheriff.

— Während der nahe Waco wohnende Farmer John Leopard neulich Abends in der Dunkelheit mit seiner Frau und ihrem 8 Monate alten Kinde nach dem Hause eines Nachbars fuhr, stieß ihm ein schrecklicher Unfall zu. In der Dunkelheit stieß er nämlich gegen einen Baumstamm, wodurch die Mutter mit ihrem Kinde aus dem Wagen geschleudert wurde. Als Leopard den Wagen umdrehte und an der unglücklichen Stelle anlangte, fand er sein Kind todt und die Mutter lebensgefährlich verletzt, so daß an ihrer Wiederherstellung gezweifelt wird.

— Seit Eintritt des kühlen Wetters kommen aus allen Theilen von Nordtexas Klagen über die Tramps, welche um diese Jahreszeit zur wahren Landplage werden.

— Gehülfs-Bundesmarschall J. M. Waller ist in Waco mit dem angeblichen Posträuber John Newsome aus San Angelo eingetroffen.

— In der Nähe von Brenham wurde letzten Donnerstag Abend ein Mann Namens Hutchins plötzlich wahnsinnig und machte mit einem großen Fleischermesser einen Angriff auf seine Frau, ihr lebensgefährliche Verletzungen beibringend. Hierauf verwundete er sich selbst, zog sich in ein Cottonhaus zurück und setzte letzteres in Brand. Er konnte nur mit Mühe gerettet werden und befindet sich jetzt im Gefängniß zu Brenham.

— In Athens wurde am Freitag der Neger Robert Giles gehängt. Derselbe hatte vor etwa zwei Jahren seinen Collegan Albert Williams, mit welchem er gemeinschaftlich einen Holzlieferungscontract übernommen hatte, mit einer Axt erschlagen und dann beraubt. Die Hinrichtung ging glatt von Staten und Giles hielt noch vom Galgen aus eine Ansprache an seine Rassengenossen, worin er diese ermannte, einen gottesfürchtigen Lebenswandel zu führen, gleichzeitig aber behauptete er, daß es unmöglich sei, Geschworene zu finden, die den Weißen und Farbigen gleiche Gerechtigkeit widerfahren ließen.

— Der mexikanische Redakteur Caleb Garza wurde im Countygericht zu Eagle Paß der Beleidigung und Verleumdung des Gouverneurs des mexicanischen Staates Coahuila in zwei Fällen schuldig befunden und zu einer 30tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Die Wirren im Irrenasyl zu Austin sind noch keineswegs beigelegt und ist es diesmal der Gehülfsarzt Dr. Davis, der mit dem Superintendent, Dr. Dorsett, nicht fertig werden kann. Der Gouverneur sollte kurzen Prozeß machen und die ganze Sippschaft, Verwaltungsrath, Superintendent und Angestellte an die Luft setzen und eine vollständig neue Verwaltung einsetzen. Dann würden wenigstens die Bürger einmal Ruhe bekommen.

‡ Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kopfschmerzen ist St. Jakobs Oel, ebenfalls gegen Wunden. Ich verletzte mich mit einer Axt, und wandte St. Jakobs Oel an. In drei Tagen konnte ich wieder arbeiten. — Johann Grundhofer, Euren, Wisc.

Zur Toilette.

Zu einer vollständigen Toilette ist Ayer's Hair-Vigor unentbehrlich. Es hat einen angenehmen Wohlgeruch und macht das Haar weich und glänzend. Es regt schwaches und dünnes Haar zu erneuertem Wachsthum an und giebt erbleichtem oder grauem Haare seine ursprüngliche Farbe und Schönheit wieder.

„Ich gebrauche Ayer's Hair-Vigor seit einer Reihe von Jahren, und es hat mich immer zufrieden gestellt. Es ist vortrefflich in seiner Anwendung, verhindert das Ergrauen des Haares, befördert sein Wachsthum und erhält die Kopfhaut weiß und rein." Mary A. Jackson, Salem, Mass.

„Fast zehn Jahre war ich grau, als ich anfing

Ayers Hair-Vigor

zu gebrauchen. Seitdem hat mein Haar seine ursprüngliche Farbe wieder angenommen und sein Wachsthum wurde sehr vermehrt." Ethel Trotter, Norfolk, Va.

„Vor mehreren Jahren war ich mit bösen Säften in meiner Kopfhaut behaftet, welche einen solchen Ausfall des Haares verursachten, daß ich fast kahl wurde. Durch die Anwendung von Ayer's Hair-Vigor wurde ich von den bösen Säften geheilt, das Ausfallen des Haares hörte auf, und sein ursprünglicher gesunder Zustand wurde wieder hergestellt." J. B. Young, Carrollton, Md.

Ayer's Hair-Vigor

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Dr. H. T. WOLFF,

Apotheker und Druggist

in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen 2c.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Dr J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.

Seguin **Texas.**

Dr. M. M. Nye,

Zahnarzt,

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11,tf

---

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,

SAN ANTONIO **TEXAS.**

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbery,

Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,

Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister.

wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City

via

New York & Texas S.S.

COMPANY.

MALL ORY LINE.)

Die einzige Dampferlinie

zwischen

Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Sonnabend Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach

EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

W. J. Young,

General-Agent, Commerce-Brücke,

San Antonio.

oder bei

Klemens & Faust, } Agts.
Knoke & Eiband. } Neu-Braunfels.
R. Bertram, Agt. Austin

Satanella.

Von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Da, da, da ist sie!" kreischte die Kranke in diesem Augenblick und richtete gewaltsam den Oberkörper in die Höhe, ihre rollenden, brennenden Augen starrten dabei angstvoll in jene Ecke, aus welcher der Kommerzienrath vor wenigen Stunden das vermeintliche Gespenst entfernt.—Margaritha war blaß Wie der Tod und die Lebensfarbe kehrte erst wieder in ihre Wangen zurück, als sie die Kranke mit Nannys Hilfe in ihre vorige Lage zurückgebracht....

Es vergingen nun doch einige Minuten, ehe sich die beiden Frauen hier wieder so weit gesammelt hatten, um die eine erzählen, die andere zuhören zu können, dann aber nahm die Baronin den Faden ihren Offenbarungen endlich wieder auf.

„Es war, als wenn Arthur Ravenhorst, als er zu Bewußtsein kam, Amalie Wegener hätte ihn für immer verlassen—eines Anderen wegen—dessen Gattin sie nach wenigen Wochen werden wollte, den Verstand verloren hätte. Lange Monde vergingen, ehe der junge, früher so heitere Mann wenigstens so weit sich selbst wiedergefunden, daß er von Neuem unter Menschen ging, die er während dieser ganzen langen Zeit mit so viel Consequenz gemieden. Aber die Eltern fürchteten noch immer für ihn und seine Mutter glaubte in einer anstrengenden Thätigkeit das einzige Mittel zu sehen, um ihn wieder vollkommen zu dem zu machen, was er früher war. Und obgleich es bisher Bestimmung gewesen, Arthur solle das Fabrikgeschäft erlernen und dann das Haus seines Vaters übernehmen, rieth sie ihm doch jetzt dazu, die Kaufmannschaft zu studiren und da er apathisch sich allen Bestimmungen oder auch Rathschlägen fügte, so trat er bald darauf in das Geschäft des Kommerzienraths Wielang, der mütterlicherseits ziemlich nahe mit ihm verwandt war.

Zum Erstaunen aller, die in das Drama von Arthurs Leben eingeweiht waren, wurde der junge Mensch ein tüchtiger Geschäftsmann, es schien freilich, er stürzte sich in die Arbeit um nur vergessen zu lernen. Aber einer Natur wie der seinen gelang das nicht so leicht und ihm wenigstens gelang es nie, Amalie Wegener war und blieb die Geliebte seiner Seele.— Inzwischen stand die Zeit nicht still, Jahr reihte sich an Jahr, sie brachten in ihrem Wechsel— dunkeldräuend hingen ja so schwere Wolken am politischen Himmel, manches Ungemach für die Handels- und Fabrikwelt—viele erstaunliche Falissements. Und auch das Haus Ravenhorst das doch auf so kräftigem Fundamente stand und strengste Reellität zu seinem Wahlspruch gemacht, wankte. Indessen war der Kommerzienrath zu seinen Vätern heimgegangen und seine Wittwe, eine edeldenkende, wohlthätige aber auch sehr energische Frau nunmehr die Inhaberin der Firma. In seiner größten Noth wandte sich Ravenhorst Senior an sie; er befand sich schon dem Abgrund vis-a-vis, vor ihm gähnte die graue Tiefe der Schmach und der Armuth, aber die reiche Frau konnte ihn doch nicht retten, so glaubte er wenigstens. Und wie gerne wäre sie dazu bereit gewesen, aber da stand ja ein riesiges, von ihm ungeahntes Hinderniß! das wahnwitzige Testament ihres Gatten vor ihrer Bereitwilligkeit. Mathilde Wielang hatte buchstäblich nicht das Recht zu Gunsten Anderer über mehr als einige tausend Thaler zu verfügen, sie durfte über nichts Bedeutenderes Schenkungsurkunden ausstellen, keine größere Summe verleihen und besaß nicht das Recht, über das Wielang'sche Vermögen zu testiren, aber sie konnte sich verheirathen, ja der Erblasser hatte ihr sogar, ich erzählte Dirs schon früher, eine zweite Ehe angerathen, nur müsse der Anserwählte unbedingt Kaufmann und im Interesse der Firma schon thätig gewesen sein; und was der Wittwe nicht gestattet war, das durfte sonderbarerweise der zweite Gatte ungescheut thun, er konnte jede beliebige Verfügung treffen, für ihn existirte nicht die geringste Controlle. Es schien fast, Wielang hatte den Wohlthätigkeitssinn seiner Frau gefürchtet, deshalb diese seltsame Klausel. Ravenhorst war außer sich, wenn sein Haus nicht innerhalb dreier Tage über vierzigtausend Thaler verfügen konnte, so war er ruinirt und hatte nur die Wahl zwischen dem Schuldthurm und — einer Kugel durch den armen Kopf, in dem der Schmerz, die Verzweiflung jetzt wie mit tausend Messern wühlten.

Kaum minder unglücklich fühlte sich die Kommerzienräthin, vor ihrer ungeheuren Geldtruhe zu stehen, in der sich fürstliche Summen bargen, und nicht hineingreifen zu dürfen, um den unglücklichen Verwandten zu retten, das war mehr, als sie zu tragen vermochte und doch, wo gab es einen Ausweg? Sie mußte heirathen, wie unnatürlich ihr auch bei ihren Jahren eine zweite Ehe erschien. Vergebens ließ sie im Geist ihre im Geschäft ergrauten Comtoiristen an sich vorbeipassiren, keiner von ihnen, sie fühlte es, aber würde, sähe er sich im Besitz, bereit gewesen sein, eine so große Summe herzugeben, ohne die geringste Sicherheit, und wo war in diesem Falle an solche zu denken?

Da kam ihr ein Gedanke, eine Idee, die ihr freilich im ersten Augenblick selbst nahezu wahnwitzig erschien und an welche sie sich doch bei weiterem Ueberlegen wie an den Rettungsanker klammerte, der sich für Ravenhorst Senior finden wollte. Gewiß, gleichgiltig war es ihr dabei nicht, daß sie sich mit Ausführung dieses Planes—und die Idee in ihrem Kopf war bereits wirklich Plan geworden, vielleicht zum Gespött der Leute machte—und dann—würde Arthur Ravenhorst auch für seinen Vater dies Opfer bringen? Es kam ja auf die Frage an—und—diese wurde wirklich an den jungen Mann gestellt, der freilich anfänglich wie betäubt der großen, stattlichen Frau zuhörte, wie sie ihm in klaren, geschäftsmäßigen und doch wieder so viel Mitgefühl verrathenden Worten darlegte, seinem Vater könne nur geholfen werden, wenn er, Arthur, sich entschlösse—ihr seinen Namen zu geben. Um etwas Weiteres handle es sich natürlich nicht, in Anbetracht der Ungleichheit ihrer Jahre, seine Freiheit behielte er nach wie vor— und— doch— freilich gebunden wäre er in so fern, als er keine andere Wahl treffen, kein anderes Weib an seine Seite stellen dürfe, so lange sie lebe, was ja aber nicht ewig währen könne, sonst aber dürfe er thun und lassen, was ihm beliebte, sie, seine künftige Gottin, wenn er sich zu der Heirath entschlösse, mache keinerlei Ansprüche an seine Zeit oder an sein Herz. Er liebte seine Eltern—brachte sie, die vornehme, geachtete Frau das kolossale Opfer, der Welt gegenüber lächerlich zu erscheinen, wie eine alte, verliebte Närrin darzustehen, während sie doch die Würde und Vernunft selbst war — so durfte er, der Sohn, sie war ja nur eine weitläufige Verwandte, nicht zögern, das seine zu bringen, groß genug war es freilich. Arthur Ravenhorst war nicht eingebildet genug, um sich über dem Urtheil der Welt stehend zu fühlen, wie griff es da in seine feinfühlende Seele, wenn er daran dachte, die Leute würden ihn habsüchtig — vielleicht gar ehrlos schelten, sie schien ja dem Uneingeweihten zu absurd, diese Heirath, diese Verbindung der beinahe siebzigjährigen unschönen, wenn auch stattlichen Frau mit einem jungen Mann von der Erscheinung und den Gaben eines Arthur Ravenhorst, und doch wurde sie geschlossen und damit die Ehre dem Hause Ravenhorst erhalten. Uebrigens mochten die Beiden, die es möglich gemacht, sich selbst zu bezwingen um eines dritten geliebten Menschen willen, kaum je bereut haben, daß sie den bedeutsamen Schritt gethan; wie Mutter und Sohn lebten sie ja mit einander und da das Urtheil der Menge, das sie freilich beide verdammte, nicht an ihr Ohr drang, so blieb ihre Ehe, die eigentlich kaum so genannt werden durfte, durchaus ungetrübt. Zu bedauern war es nur, daß Arthurs Eltern sich nicht gar lange mehr des neu hergestellten Glanzes ihrer Firma erfreuen durften, eine Epidemie raffte sie kaum drei Jahre nach dem Tage, an dem Arthur Ravenhorst der Gatte Mathildens und freilich auch der Chef dieser Handlung wurde, schnell hinter einander dahin. Selbstverständlich ging ihr Besitz an den einzigen Sohn über und das Haus Ravenhorst verband sich mit der Firma „Gottfried Adalbert Wielang", für immer wohl, denn ich wüßte nicht, weshalb der Kommerzienrath die Fabrik von der Großhandlung abzweigen sollte."—

„Das ist's also!" Margaritha's Augen strahlten, sie schien im Moment all' ihren Jammer vergessen zu haben, „nun ist auch der letzte Flecken von dem schönen Bilde dieses Mannes gelöscht—Gott und allen Heiligen sei es gedankt! Margaritha Rigio aber, die so lange der böse Geist in diesem alten, ehrwürdigen Hause gewesen (sie nannte es nicht mehr ein graues, spukhaftes Nest) will fortan, so lange er mich noch darin duldet, sein guter Geist sein, will demüthig ihre Kniee vor ihm beugen und aus vollem reuigen Herzen bitten, daß er ihr verzeihe, was sie ihm Böses zugefügt."

* * *

Pünktlich um zehn Uhr Vormittags trat Alfred Metzer in das Zimmer seines Chefs—seine ganze Seele war von der Furcht erfüllt, er stände an einem unheilschwangeren Wendepunkt seines Lebens und schon sah er seine ganze Zukunft vernichtet! er wußte nun ja auch zu welchem unseligen Streich er Margaritha die Hand geboten; hatte sie ihn verrathen, so war sein Geschick besiegelt! Und trotz all' dieser an Qual grenzenden Unruhen hatte er doch sorgfältig seinen Körper geschmückt, „wie man der Leiche den besten Putz anlegt," dachte er, „ehe man sie in den Sarg hebt."

Aber sonderbar, der Chef empfing ihn noch höflicher als es seine Gewohnheit war, ja, er nöthigte ihn sogar zum niedersetzen, was er sonst nicht zu thun pflegte. Und als unser junger Held, selbstverständlich auf das Angenehmste überrascht, der Aufforderung sofort Folge leistete, räusperte sich der Kommerzienrath leise und sagte mit einer Stimme, der er umsonst Festigkeit zu geben suchte:

„Meine Nichte hat sich gestern in einer Weise gegen Sie benommen, Herr Metzer," der Kommerzienrath hatte bisher den jungen Mann einfach bei seinem Namen genannt, „die nur auf eine Art erklärt werden konnte—" er holte tief Athem, „und diese Erklärung zu geben, hat Marsfaritha keinen Anstand genommen. — Sie sind der heimliche Verlobte meiner Nichte, wie ich gehört," setzte er nach einer kurzen Pause hinzu und die Augen unter der goldenen Brille hafteten sich eigenthümlich aufmerksam auf das Hauptbuch vor ihm, er bemerkte deshalb nicht, welchen sonderbaren Eindruck seine Worte auf Alfred machten, der eben im Begriffe stand, die wunderliche Behauptung seines Chefs zu widerlegen, als dieser aber auch schon wieder zu sprechen begann: „Ich muß gestehen, wäre der gestrige Abend nicht gewesen, ich würde, als der Vormund meiner Nichte, entschieden Einspruch dagegen erhoben haben, aber, so jedoch--!" seine Stimme klang noch unsicherer. „Hier gilt es nur die Ehre meiner Nichte zu retten und das geschieht einzig und allein auf radikale Weise, wenn ich nicht blos sofort meine Einwilligung, sondern auch öffentlich die Erklärung gebe, ich hätte Sie schon vorgestern mit meiner Nichte verlobt. Um dieser Behauptung noch mehr Kraft zu verleihen, habe ich nun eine Verlobungsanzeige mit dem vorgestrigen Datum versehen, aufgesetzt und diese schon heute Morgen sechs Uhr zum Lithographen geschickt, dem ich noch eine besondere Remuneration versprochen, wenn er mir die tausend Karten, die wir gebrauchen, noch im Laufe des Tages zugehen läßt. Die Herren in den Comtoirs und Sie an der Spitze, Herr Metzer, werden inzwischen allen Fleiß anwenden, um so viele Couverts als möglich mit den Adressen der Bekannten meines Hauses zu versehen, damit, sind die Karten erst da, kein Zeitverlust eintritt und sie sofort versandt werden können. Das wäre das Erste, junger Mann, und nun lassen Sie uns an das Zweite, Wichtigere in Bezug auf Ihre und Margaritha's Zukunft gehen." Der Kommerzienrath räusperte sich wieder, es schien, diese Unterredung verursache ihm Pein, aber dann faßte er sich schnell und setzte hinzu: „Sie wissen vielleicht, Margaritha Rigio ist von Hause aus ohne jedes Vermögen, als meiner Nichte aber kommt es ihr zu, von mir eine Mitgift zu erhalten, ich gebe ihr diese auch gern und freiwillig und habe beschlossen, ihr mit einer Villa, ganz nahe der Stadt, ein Hochzeitsgeschenk zu machen, ihr sonst aber auch noch einen Brautschatz von zehntausend Thalern mitzugeben, nebst der eigentlichen Aussteuer. Ihre Stellung im Geschäft Herr Metzer, wird von nun an selbstverständlich auch eine andere besser dotirte, Sie avanciren zu einer Art Theilnehmer, beziehen Prozente und ein festes Gehalt von zweitausend Thalern, dabei —aber," er hatte zum ersten Mal während seiner ganzen langen Rede einen vollen Blick in das Gesicht Alfreds gethan und fühlte sich jetzt frappirt durch den seltsamen Ausdruck desselben, „aber was ist Ihnen, junger Mann?" fragte er deshalb betroffen," ich glaubte, meine Eröffnungen würden Sie erfreuen, an Stelle dessen machen Sie ja ein Gesicht, das alles Andere verräth, nur nicht Zufriedenheit."

„Herr Kommerzienrath," Alfred war wie mit Blut übergossen, ich— ich weiß wirklich nicht, was ich sagen soll! — eines aber steht fest," setzte er schon muthiger hinzu, „das gnädige Fräulein erlaubt sich einen Scherz—bei meiner Ehre, zwischen uns ist nie ein Wort von Liebe gesprochen worden und ich würde jedenfalls auch nie gewagt haben, meine Augen so hoch zu erheben—um so weniger,—als ich bis zum Vorabend vor der Hochzeit meines Freundes—anderweitig gebunden war."

Der Kommerzienrath sah ihn betroffen an: „Das heißt, Sie waren verlobt?— Aber weshalb lösten Sie das Verhältniß—gerade jetzt?"

„Ich löste es nicht, sondern sie, meine Braut—"

„Margaritha's wegen?"

„Nein, Herr Kommerzienrath, das junge Mädchen hatte bisher als eine Weise gegolten, nun es sich aber urplötzlich ergab, daß ihr noch ein sehr unwürdiger Vater lebte, der seine Ansprüche auf sie erhob, gab sie mir mein Wort zurück."

„Sie sind also jetzt vollkommen frei?"

Alfred Metzer zögerte einen Augenblick, er dachte seines Briefes, aber dann sagte er doch mit möglichster Festigkeit: „Ja wohl, Herr Kommerzienrath, das bin ich."

„Und Sie bleiben dabei, es sei zwischen meiner Nichte und Ihnen kein Wort von Liebe gesprochen worden?"

Alfred verneigte sich: „Ich muß wohl dabei bleiben, Herr Kommerzienrath, denn ich sprach die Wahrheit."

„Sonderbar! dann war die Behauptung Margaritha's—" er zögerte einen Augenblick, setzte dann aber schnell hinzu, „mag dem jedoch sein wie ihm wolle, die Ehre meiner Nichte ist im Gedränge —und wenn Sie sich gerade nicht auf das Allerentschiedenste weigern—so —werde ich die Verlobungsanzeigen dennoch ausschicken: Margaritha hat diesen Schritt meinerseits provozirt, sie wird die Folgen ihrer Lügenhaftigkeit tragen müssen und ich vermuthe," ein trauriges Lächeln irrte um seine Lippen, „sie thut es nicht ungern."

Einige Minuten später schloß sich bereits die Thür hinter dem unfreiwilligen Verlobten der kleinen Italienerin, der sich freilich zu guter Letzt recht gern gefügt, während seine nunmehrige Braut noch keine Ahnung davon hatte, welche ernste Folgen ihre unwahren Behauptungen vom gestrigen Abend nach sich ziehen sollten, sondern ganz in der Pflege der Haushälterin aufging ....

Der Kommerzienrath sah sich nun wieder allein in dem großen, getäfelten Gemach mit all' seiner altmodischen verblichenen Pracht. Tief aufathmend hatte er die schlanke Gestalt aus dem Sessel erhoben und wie er nun mit langsamen Schritten über die mächtigen Steinfliesen, die nur hier und da von einem Teppich verdeckt wurden, hin und her ging, flüsterte er: „Und wenn sie ihn wirklich nicht liebte! Aber nein, nein! Und doch, gesetzt den Fall, die Strafe wäre hart, so hart beinahe wie jene andere, die das Geschick selbst über sie verhängt hat mit dieser unseligen Krankheit Louise Hülsings," er schauerte in sich zusammen. Aber weshalb sollte sie ihn nicht lieben? fragte er sich dann wieder, „er ist unstreitig doch ein hübscher junger Mann von gefälligen Manieren und dazu, wie ich gehört habe, der beste Gesellschafter von der Welt! Und dann—ich wüßte auch keinen Grund warum sie ihm gestern in Gegenwart so Vieler Vertrauen und Bevorzugung gezeigt, jene Vertraulichkeit, die mich so außer mir gebracht, wenn sie ihn nicht wenigstens lieber hätte, als alle Uebrigen! O, und für mich ist's auch wohl am besten so, ja, ja, ie eher sie dieses Haus verläßt, das sie ja doch immer nur wie ein Gefängniß angesehen, desto früher wird es Ruhe in meiner Seele!—Narr, der ich bin," stieß er leidenschaftlich hervor, „sie verachtet mich, hält mich für eine jener niedrigen Creaturen, die aus erbärmlicher Habsucht Leib und Seele verkaufen und ich —ich der gereifte Mann"—er deckte die Hände über sein Gesicht, „o, mein Gott, dieselben Augen und dieselbe Macht," stöhnte er und lehnte seine Gestalt. wie des Anhalts bedürftig, an den mächtigen, grünen Kachelofen. Und wie er so gedankenvoll vor sich niederblickte, glitten seine Finger mechanisch über die Täfelung der Wand ihm zur Rechten. Mit einem Mal fuhr er betroffen zusammen, er hatte einen runnen eisernen Knopf berührt, den er nie vorher bemerkt und seine Gedanken erhielten urplötzlich eine andere Richtung: „Was ist das? Birgt sich hier irgend ein Geheimniß?"

Er drückte an der verrosteten Kugel, zog sie nach aufwärts — nieder. Da, ein eigenthümlich knirschender Laut und ein Stück Täfelung in Form einer kleinen quadratischen Platte senkte sich. Arthur Ravenhorst blickte erstaunt in einen niederen Behälter, in welchem sich eingroßes, versiegeltes Schreiben befand, dazu ein Stück Pergament; nach ihm griff seine Hand zuerst — er sah eine Federzeichnung vor sich, einen schönen Mädchenkopf darstellend, dessen frappante Aehnlichkeit mit der Baronin ihm sofort auffiel. Überdies, er kannte dieses Gesicht, eine zweite in Öl gemalte Abbildung desselben hing im Besuchszimmer — es war das Conterfei jener Ulrike Wielang, deren Enkelin sich Nanny Wolkenius nannte. „Und dies ist das Testament jener ersten Frau Mathilde, geborene Felsenried, die hier das Scepter geführt," sagte er sich, noch ehe er das Dokument in Händen hielt, und nun las er mit lauter, unwillkürlich feierlicher Stimme die mit großen, steifen Buchstaben geschriebenen Worte:

„Der letzte Wille Frau Mathilde Wielang's geborene Felsenried."

„Also doch?" In diesem Schönen Gesichte leuchtete es freudig auf, er dachte mit keinem Gedanken daran, wie sehr er selbst durch diesen letzten Willen, durch dieses Testament, von Dessen Inhalt ja schon so viel gefabelt worden, geschädigt wurde, welche bedeutenden Capitalien der Firma „Gottfried Adalbert Wielang" entzogen werden mußten, wenn dieses gewichtige Schreiben, das seine Hand hielt, wirklich Ulrika Wolkenius geborene Wielang zur Erbin der Hälfte des damaligen Besitzes dieses Hauses machte und dazu Zins auf Zins so langer Jahre. Und doch, Arthur Ravenhorst konnte kaum davon berührt werden. Das damalige Vermögen der Wielang's zählte freilich schon Hunderttausende, jetzt aber hat die Firma über Millionen zu verfügen — und selbst wenn er gezwungen worden wäre, seinen Besitz mit der Baronin zu theilen, es wäre ihm kaum schwer geworden. Trotzdem er ein vorzüglicher Kaufmann war, hatte er doch rechte Freude nicht an Hab und Gut; wie sollte er denn auch einsam wie er in der Welt stand und so ungeliebt wie ich bin!" sagte er leise.

Seine schmale Hand glitt langsam über die heiße Stirn, „hätte ich das hier vor einem Jahre gefunden," flüsterte er, „wie ganz anders würde sich Nann's Leben gestaltet haben. Vielleicht, daß ihre Ehe mit dem weitläufigen Verwandten, die nur durch die Eingriffe der Schwiegermutter getrübt worden, eine durchaus glückliche geworden wäre; — mit den Besitztitteln eines so fürstlichen Vermögens in der Hand wäre sie diesem weiblichen Parvenü vielleicht eine ganz willkommene Tochter gewesen!! Aber kann sich nicht denn jetzt noch Alles zum Guten wenden, die Scheidungsklage ist ja noch nicht eingereicht?! Merkwürdig," setzte er dann nach einer kleinen Pause hinzu, „daß der Baron nicht den geringsten Schritt thut, seine Gattin an seine Seite zurück zu rufen, er hat sie doch nur aus reiner, aufrichtiger Liebe gewählt."

Hoch oben auf der Spitze des Berges, rings von mächtigen, dunklen Tannen umgeben, stand seit Jahrhunderten die Felsenburg, das Stammschloß der Barone Fels von Felsenried. Freilich von dem alten Bau' wie ihn Urahnen des ehemals so stolzen Geschlechts aufgeführt, waren aber auch nur noch die Mauern vorhanden, all' der seltsam primitive Zierrath des Gebäudes, den der Zeitgeschmack des Erbauers mit sich gebracht, hatte einer neuen Architekturepoche zum Opfer fallen müssen, und auch an die roh gezimmerten Thüren, Fenster und Portale legten späteren Herren Fels von Felsenried zerstörend die Hand und ergänzten sie durch schönere, moderne Nur einen Flügel wagten sie rungen beabsichtigend, anzuta Theil des Schlosses, der d Frau Gottfriedens, die Gem ter Kuno Fels von Felsenried die anno 1552 zu ihren V gegangen war.

(Fortsetzung folgt.)

In hoc signo Victor!

Ein Brief von R. O. Mills an Capt. E. Schramm in San Antonio.

Washington, D. C., im September 1887

Geehrter Herr! Ihr Brief vom 16. August hat mich sehr gefreut. Sie arbeiten in der rechten Richtung. Wir müssen die Deutschen haben. Diese sind freiheitsliebende Männer, und es liegt in der Natur der Sache, daß sie zu uns stehen. Einst traten sie auf die republikanische Seite, denn sie haßten die Negersclaverei. Jene Zeiten sind vorüber; heutzutage droht allen Nationalitäten eine andere Sclaverei: die, nach welcher die Fanatiker streben. Die Aufgabe, die uns jetzt vorliegt, ist die Reorganisation der demokratischen Partei auf ihren alten Prinzipien und Traditionen. Das erste aber und fundamentale Prinzip ist, der Freiheit zu dienen, indem wir der Unterdrückung der persönlichen Freiheit seitens der Regierung Widerstand leisten. Wir befinden uns in einer Zeit von „isms". Alle alten Regierungsprinzipien scheinen sich gelockert zu haben, und deshalb müssen wir uns Alle um dieselben zusammenscharen, um sie fest zu halten. Ich baue darauf, daß die Deutschen zu uns kommen, auf unserer Seite bleiben und uns helfen werden, das Land vor der Herrschaft von Fanatikern und Demagogen zu bewahren. Der Geist des Knownothingthums erwacht wieder. Im Norden wird die sog. „amerikanische" Partei organisirt. Die republikanische Partei wirbt um deren Stimmen, indem sie in ihren Staatsplatformen Resolutionen aufnimmt, worin die Beschränkung der Einwanderung von Ausländern nach den Ver. Staaten verlangt wird. Die demokratische Partei hebt aber, getreu ihrer alten Überlieferung, diesen Fehdehandschuh auf. Die Deutschen in Texas sollten nur manche republikanische Zeitungen des Nordens vernehmen, dann würden sie sehen, wer ihre Freunde sind. Im Jahre 1855 waren die Prohibitionisten und die Knownothings vereinigt, und heute erheben sie sich wieder zusammen. Ich bin mit Freuden bereit, den Deutschen von Texas die betreffenden Tatsachen vorzulegen. In Anbetracht dieser Dinge sollten sich die Deutchen sofort organisiren, um die Primärwahlen im nächsten Frühjahr durchzubringen. Ich bin fortwährend am Werke und unsere Leute in Ost-, Nord-, und Mittel-Texas organisiren sich und werden tüchtig wirken. Wir werden sicher in der Convention durchdringen, aber wir wollen eine so starke Majorität haben, daß wir Prohibition und alle anderen fanatischen Prinzipien bis auf den Grund zerschmettern. Wir sollten im October irgendwo eine Conferenz halten, um uns über einen Plan zu vervollständigen, und dann in einen offenen und entschiedenen Kampf treten, der die Deutschen wieder auf unsere Seite ziehen kann. Ich habe bereits an Gen. Clark geschrieben, daß er eine Conferenz einberufe. Ich hoffe, er wird dies thun. Zu dieser Conferenz sollten die Deutschen kommen. Es ist durchaus nicht nothwendig, daß von einem County große Delegationen kommen, aber es würde gut sein, wenn von allen Counties, wenn auch nur einige, Vertreter kämen. Denn nichts geht über Organisation und planvolles Arbeiten. Manche von unseren Leuten rathen immer noch zu schüchternen Maßregeln; diese Art Politik würde im höchsten Grade verderblich sein. Wir müssen die Prohibition bekämpfen, bis sie todt ist. Man darf ihr keinen Pardon zeigen; weg mit allem Beschönigen, allen Hinterthüren und Ausreden —geradeaus müssen wir gegen sie vorrücken und uns mit ihr schlagen, bis ihre Organisation zerschmettert und ihre Streitkräfte in alle Winde zerstreut sind. Mit dem freundlichsten Gruß

Ihr R. O. Mills.

Also endlich doch ein vernünftiger Vorschlag, genau wie ihn die Freunde der persönlichen Freiheit in Pennsylvanien aufgefaßt haben. Also eine Versammlung aller Freunde der persönlichen Freiheit, keine deutsche Convention mit einem Julius Schütze als Schacherjude! Dies läßt sich hören. Die Männer, welche in der verflossenen Campagne an der Spitze standen, geben Garantie für den Erfolg. So sei es denn, das Banner-County wird vertreten sein, wenn das Losungswort von den Lippen George Warwick Clark's fällt. Sieg auf ehrlicher, offener Basis, keine Drahtzieherei; das ist männlich und sichert den Erfolg auch auf lange Zeit. Das Banner-County Comal wird sozusagen einstimmig für die gute Sache eintreten.

Im Theater-Cafe.

Gast: „„Hören Sie 'mal, lieber Mollhauer, ich war gestern im „Tannhäuser." Sie sangen doch. Wie brachten Sie nur die Kanone da hinauf?""

Heldentenor: „Eine Kanone? Was meinen Sie für eine Kanone?"

Gast: „Nun die, unter welcher Sie gestern gesungen haben!"

St. Jakobs Oel

— 11 —

gegen alle Schmerzen.

☞ Berichte über den Erfolg von St. Jakobs Oel, welche vor Jahren erteilt wurden und jetzt bestätigt werden.

Ein verrenktes Handgelenk geheilt—Juni 1881.

Beaver, Beaver Co., Pa.

Vor einigen Tagen fiel ich vom Wagen und verrenkte mir das Handgelenk in einer schlimmen Weise; die Schmerzen waren furchtbar. Konnte keinen Finger bewegen und nicht schlafen. Nachdem ich St. Jakobs Oel angewandt hatte waren alle Schmerzen in 10 Minuten verschwunden. G. C. Atkins.

5 Jahre später.

Beaver, Beaver Co., Pa., 29. Oktober 1886.

Vor etlichen Jahren fiel ich vom Wagen und verrenkte mir das Handgelenk. Ich wurde veranlaßt St. Jakobs Oel zu versuchen und war in kurzer Zeit vollständig geheilt.

G. C. Atkins.

Die Leiden eines Redakteurs.

Bloomington, Ills., Oktober 1880.

Ich habe viele Jahre an rheumatischen Schmerzen in meinem Kenkel gelitten und konnte durch nichts Linderung finden. Drei Einreibungen mit St. Jakobs Oel stellten mich fast ganz wieder her. Percy A. Folsom.

6 Jahre später — geheilt.

Bloomington, Ills., 18. Okt. 1886.

Ich glaube es war im Jahre 1880, als ich durch St. Jakobs Oel von Rheumatismus befreit wurde. Derselbe hatte sich im Kenkel festgesetzt und ich konnte nicht ohne Stock gehen. Nach einigen Einreibungen mit dem ausgezeichneten Schmerzenstiller war ich hergestellt und bin seit der Zeit von allen Schmerzen verschont geblieben. Percy A. Folsom.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

Gegen **Blutkrankheiten, Leber- u. Magenleiden**

Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00, in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., BALTIMORE, MD.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN

und

NEW YORK.

Elbe. Trave. Werra. Falcon. Eider. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

Ernst Scherff, Agent.

Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels

E. Nolte, Seguin.

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "*Family Medical Adviser*" mailed FREE on application to

J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

Den einzigen Weg

Manneskraft vollständig herzustellen, und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker;" 35. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebenstreuen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y. In Galveston, Tex. beim Buchhändler P. Auerbach, Avenue K & 29th St.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies

Ambulances

und Reitpferde

an Hand. Liberale Preise.

B PREISS.

Baumwollensaamen

Der höchste Marktpreis für Baumwollensaamen wird bezahlt von F. Heinarz. Säcke und Faden sind in der Cotton Gin zu haben. 44,tf

Speise-Wirthschaft in Dietze's Halle. Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

29,1y K. Parker.

Unvermeidlichkeit der Steuer-Ermäßigung.

Ein Washingtoner Correspondent der „Evening Post" will ebenfalls wissen (was früher schon aus anderen Quellen behauptet worden ist): daß Randall zu einem Compromiß betreffs der Steuer-Verminderung die Hand bieten werde. Damit würde das größte Hinderniß des Zustandekommens einer solchen Maßregel wegfallen, und die Dinge liegen jetzt so, daß Randall's Verbleib in der demokratischen Partei davon abhängt, ob er dieser die Durchsetzung einer solchen Maßregel ermöglichen will oder nicht. Wenn Randall nachgiebt, so mögen die Republikaner aus der Noth eine Tugend machen und der demokratischen Partei den Vortheil dieser Errungenschaft dadurch streitig zu machen suchen, daß sie ebenfalls darauf eingehen; jedenfalls ist nicht zu erwarten, daß die schwache republikanische Mehrheit im Senat ausreichen würde, resp. zusammenzuhalten wäre, um eine vom Hause angenommene Bill zu verwerfen. Die Platform der New Yorker Demokraten muß für die Partei in dieser Frage maßgebend werden. Es bleibt zu ihrer Ausführung nichts übrig, als die Ausarbeitung einer Bill, welche erstens 50 bis 70 Millionen Zölle streicht, und zwar durch Erweiterung der Freiliste für Rohmaterialien und allenfalls noch einige Halbfabrikate, und durch solche Zollherabsetzungen, welche eine berechenbare Einnahmen-Verminderung mit sich bringen, sowie zweitens die Tabaksteuer beseitigt.

Gegen letzteren Vorschlag sind, nach derselben Quelle, nur wenige Groß-Fabrikanten, insbesondere weil die Steuer ein Monopol auf die Uebernahme der Ernten geschaffen oder wenigstens solches Monopol gefördert hat. Wenn dies so ist, so läßt sich allerdings denken, daß bei der Abschaffung der Steuer ein Vortheil für die Tabackspflanzer herauskommt. In der That ist die Abschaffung in den Tabak-Staaten sehr populär, und dies mag ebenfalls dazu beitragen, daß das Compromiß zu Stande kommt. Die Republikaner sind dabei in einer bösen Klemme, denn sie mögen thun, was sie wollen, so wird das Zustandekommen der Steuerreduction (um uns des Jargons der Politiker zu bedienen) eine Feder auf Cleveland's Hute sein und auf die Dauer einer vernünftigen Tarif-Revision, gegenüber den Vorurtheilen der Arbeiter, zu statten kommen. Der Aberglaube der letzteren, den die republikanische Partei so mächtig ausgebeutet hat, kann nicht Stich halten vor irgend einer rationellen Tarif-Ermäßigung, die sich als heilsam erweisen muß. Zudem können die Republikaner nicht über die Thatsache hinwegkommen, daß sich der jetzige Einnahmen-Etat nicht aufrecht erhalten läßt, ohne eine Politik der Verschwendung, deren Vertheidigung an der Intelligenz des amerikanischen Volkes scheitern müßte. Cleveland's Glücksstern hat seine Administration auch in dieser Frage dahin gebracht, daß sie die Situation vollkommen beherrscht. Eine desperate Opposition kann daran nichts ändern, sondern müßte nur die Theilnehmer an solcher Opposition ruiniren.

(N. Y. Stsztg.)

Probiren geht über Studiren.

Großmeister Powderly hat sich in seiner Botschaft an seine „Ritter" dafür ausgesprochen, daß die Regierung der Ver. Staaten alle Eisenbahnen, Telegraphen- und Telephonleitungen des Landes erwerbe und sie zum Besten des Volkes betreibe. Daß die „Ritter" den Antrag billigen werden, ist kaum zweifelhaft.

Die zu gleicher Zeit in Minneapolis versammelte „National Farmers Alliance" wollte so weit nicht gehen. Sie hat sich aber dafür ausgesprochen, daß die Regierung an den Pacific-Bahnen ein Experiment mit dem Regierungsbetriebe mache.

Bekanntlich werden in ungefähr zehn Jahren die Bonds, welche die Ver. Staaten für den Bau der Pacific-Bahnen vorgestreckt haben, zu gleicher Zeit mit den Zinsen, welche die Regierung seither darauf hat zahlen müssen, fällig. Für diese Forderung an die Bahnen besitzt die Regierung nur ein zweites Pfandrecht auf die Bahnen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Gesellschaften zur Verfallzeit in der Lage und gewillt sein werden, diese kolossale Schuld abzutragen. Thatsächlich schweben schon seit mehreren Congreßterminen Vorschläge zur Stundung der Schuld und ihrer allmäligen Abtragung in langen Zeiträumen. Gegen diese Vorschläge wird aber — ob mit Recht oder Unrecht, ist schwer zu entscheiden — stets der Verdacht rege, daß es sich dabei um corrupte Durchsteckereien handle, deren endliches Ziel doch nur wieder die Uebervortheilung der Regierung sei. Kein Wunder! Denn die ganze Geschichte der Pacific-Bahnen ist nur eine Kette solcher Uebervortheilungen.

Der Vorschlag der National Farmers Alliance" geht also dahin, daß die Regierung sich auf keinerlei Abkommen einlassen, sondern, sobald ihre Forderungen an die Bahnen fällig werden, diese zum Verkauf bringen und sie selber erwerben soll. Selbstverständlich müßte sie das erste Pfandrecht von einigen 50 Millionen Dollars ablösen. Dafür und für ihre Forderungen, die ungefähr 100 Millionen Dollars betragen werden, träte sie dann in Besitz von einigen Tausend Meilen Eisenbahn zwischen Californien und dem Missouri-Fluß bei Kansas City und Omaha. An diesen könnten sie dann das Experiment des Regierungsbetriebes von Eisenbahnen genügend durchprobiren, ehe sie sich in das kolossale Unternehmen des Erwerbes des gesammten Eisenbahnnetzes der Ver. Staaten stürzte.

Von den beiden Vorschlägen, dem von Powderly an seine „Ritter" und dem der „Farmers Alliance", ist der letztere jedenfalls vorzuziehen, und es könnte vielleicht nichts schaden, wenn das Experiment gemacht würde. Es giebt unzweifelhaft viele wohlmeinende Leute, welche zu Gunsten der Uebernahme des Eisenbahnbetriebes durch den Bund sind. Jeder Uebergriff und jeder Willküract der Eisenbahnkönige bestärkt sie in ihren Ueberzeugungen und vermehrt ihre Zahl. Sie werden sich von der Irrthümlichkeit ihrer Ansichten durch Gründe nur schwer überzeugen lassen. Vielleicht wäre es gut, wenn man ihnen zu Liebe das Experiment machte.

Damit dieses etwas nützte, müßte freilich von Anfang an fest darauf bestanden werden, daß die Einnahmen der Bahnen mindestens die Verzinsung des durch sie repräsentirten Capitals und die Kosten des Betriebes deckten. Die Ansätze für Personen- und Frachtbeförderung müßten demgemäß eingerichtet werden. Es würde sich dann zeigen, ob es wahr ist, was die Befürworter des Regierungsbetriebes stets behaupten, daß derselbe prompteren und besseren Dienst zu geringeren Preisen liefern könne.

Was uns betrifft, so hegen wir nicht die geringsten Zweifel darüber, wie das Experiment ausfallen würde. Die Betriebsverwaltung der Bahnen befindet sich jetzt, was immer man von den Eigenthümern der Bahnen denken mag, doch in den Händen fähiger, sachverständiger Leute. Gingen die Bahnen in Regierungsbesitz über, so würden alle höheren Stellen sofort der Spielball der Politik werden. Nach jeder Präsidentenwahl, besonders wenn diese einen Parteiwechsel in der Regierung zur Folge gehabt hätte, würden die Leute, welche die treuesten Parteidienste geleistet, sich darum zu balgen beginnen. Wie es jetzt beim vierjährigen Beamtenwechsel heißt: „Unser bisheriger Postmeister ist ein recht wackerer Mann, er hat sein Amt gut versehen; aber er ist ein „anstößiger Parteimann", er gehört der Gegenpartei an; er muß gehen; wir haben genug fähige Leute in der eigenen Partei!"— so würde es dann heißen: „Der Betriebs-Director, der Fracht-Superintendent, der Brücken-Ingenieur muß gehen; er mag ein ganz trefflicher Beamter sein; aber wir haben genug Leute in unserer eigenen Partei, die dem Amte vorstehen können."

Natürlich würden die oberen Beamten auch die untergeordneten Stellen möglichst mit Parteifreunden und persönlichen Anhängern füllen, wie man das jetzt in allen andern Bundes-, Staats- und städtischen Aemtern vor Augen hat. Die Angestellten würden für möglichst gute Bezahlung möglichst wenig thun wollen, und da sie sämmtlich Stimmgeber und durch ihre große Zahl und auch den Einfluß, dem sie ihre Stellen verdankten, mächtig sein würden, so würde es ihnen, fürchten wir, nicht schwer werden, ihren Willen durchzusetzen.

Bald würden Farmer und Geschäftsleute, die längs der Bahnen wohnen, und das reisende Publikum sich überzeugen müssen, daß der Bahnbetrieb unter der Leitung von Politikern nicht sicherer und prompter sein könne, als unter der von praktischen Eisenbahnleuten, und wenn darauf bestanden würde, daß die Einnahmen die Kosten deckten, so würde sich herausstellen, daß er auch theurer wäre, statt wohlfeiler.

Das Experiment, welches die „Farmers Alliance" vorschlägt, würde ohne Zweifel ein sehr kostspieliges sein. Aber es gibt Leute, die nicht anders zu überzeugen sein werden, als durch's Probiren. Und zu allem Glück hat das Land ja Geld genug, daß es dadurch nicht ruinirt werden wird.

(A. d. W.)

Die Entdeckung einer Frau.

„Eine weitere Entdeckung ist gemacht worden und das von einer Frau dieses Countys. Krankheit hatte sie gepackt und 7 Jahre lang lag sie schwer darnieder, ihre Lebenskraft war untergraben und der Tod schien unausbleiblich. Drei Monate lang hustete sie schrecklich und konnte nicht schlafen. Sie kaufte eine Flasche Dr. King's New Discovery für Schwindsucht und war nach der ersten Gabe so weit gebessert, daß sie jede Nacht schlafen konnte, und nach Verbrauch einer Flasche war sie auf wunderbare Weise geheilt. Ihr Name ist Mrs. Luther Lutz." Das schreiben W. C. Hamrick & Co. von Shelby, N. C.— Holt Euch eine Probeflasche aus A. Tolle's Apotheke. 2

Zur Wahrung der persönlichen Freiheit.

Als im Winter und Frühjahr dieses Jahres hier in New York die Accise- und Sonntags-Gesetze in schroffer Weise durchgeführt wurden, wurde schließlich von Seiten der hiesigen deutschen Gesangvereine, die theilweise von den unsinnigen Bestimmungen der antiquirten Gesetze am empfindlichsten getroffen worden waren, eine Bewegung eingeleitet, die zum Zwecke hatte, eine feste Organisation der liberalen Elemente anzubahnen, um mit deren Hilfe die veralteten drückenden Gesetze abzuschaffen. Diese Bewegung fand lebhaften Anklang, der Vereinigung schlossen sich nicht nur die Gesangvereine, sondern auch die Turner, Schützen und Logen und andere Gesellschaften an, so daß diese Bewegung nach kurzer Zeit bereits die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich lenkte.

Von vornherein hielt man an dem Gedanken fest, daß die einzige Möglichkeit, die drückenden Gesetze aufzuheben, die sei, die Macht der Organisation bei den Legislaturwahlen wirken zu lassen — d. h. einzig und allein darauf hinzuwirken, eine liberal gesinnte Majorität in die Legislatur zu wählen. Da aber die New Yorker Legislaturmitglieder so ziemlich alle auf der rechten Seite standen, kam es hauptsächlich darauf an, die Organisation auch auf die Land Districte auszudehnen, und im Laufe des Sommers ist denn auch nach dieser Richtung hin so eifrig gearbeitet und glücklich agitirt worden, daß auf dem allgemeinen Staatsconvent, der am vorvergangenen Donnerstag in der Staatshauptstadt Albany zusammentrat, weit über 100 Delegaten zugegen waren, die die stattliche Anzahl von 75,000 Stimmen repräsentirten. Im Laufe des Tages wurde eine feste Organisation unter dem Namen „Staatsverband deutsch-amerikanischer Vereine zur Wahrung der persönlichen Freiheit" gegründet, Beamte desselben erwählt, eine sehr kräftige Platform angenommen und ein Agitationscomite ernannt, das namentlich für die Ausbreitung der Organisation in den gefährlichen Landdistrikten einzutreten hat.

Mit lebhaftem Interesse wird man den Resultaten dieser Organisation entgegensehen; es ist das erste Mal, daß ein über den ganzen Staat verbreiteter deutscher Verband gewissermaßen als politischer Faktor in den Kampf eintritt, ohne sich an irgend eine der bestehenden politischen Parteien anzuschließen oder anzulehnen; in der Organisation sind alle politischen Parteien und Parteischattirungen vertreten, aber alle Mitglieder haben sich verpflichtet, in diesem Kampfe alle parteipolitischen Rücksichten bei Seite zu setzen und nur die Legislaturkandidaten zu unterstützen, die sich direkt verpflichten: „für ein von ungerechter Parteilichkeit freies, im ganzen Lande anwendbares Accisegesetz und gegen alle die persönliche Freiheit und unschuldige Lebensgewohnheiten der Bürger beeinträchtigenden Gesetze zu stimmen und zu agitiren."

Diese direkte Zusage — und die Herren können sich darauf verlassen, daß sie sich ganz und klar und direkt erklären müssen, und daß man sich nicht mit haltlosen Versprechungen begnügen wird — mag vielen der Kandidaten sehr unbequem werden, aber dies ist das einzige Mittel, diese Leute zu zwingen; gewöhnliche Parteiplatformen haben lange aufgehört, bindend für die Kandidaten zu sein, und nur wenn sie, womöglich schriftlich, ein direktes Versprechen abgeben müssen, das keine andere Deutung zuläßt, werden sie ihr Wort halten; vor allen Dingen fasse man daher die „Erklärung" so ab, daß sie keine andere Deutung zuläßt und kein Hinterthürchen, durch das die schlauen Politiker schließlich doch noch durchschlüpfen können, offen läßt; denn sonst wird doch wieder Alles vergeblich sein.

(N. Y. Figaro.)

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzfluß, Fletschen, aufgesprunge Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Es wird Licht.

Endlich scheint es Licht zu werden unter den Farmern des Nordwestens. In einer seltsamen Verkennung ihrer Interessen hoben sie bisher den Fabrikanten des Ostens zur Aufrechterhaltung des Tariffs beigestanden und haben sich jenen dadurch freiwillig tributbar gemacht. In den beiden letzten Congressen haben die Vertreter der republikanischen Farmer des Nordwestens, mit einziger Ausnahme von zweien oder dreien aus Minnesota, zusammen mit den Republikanern des Ostens und den Randall-Demokraten gegen jede Revision des Tariffs gestimmt. Endlich scheint es anders werden zu sollen, wenn man auf Meinungsäußerungen einflußreicher Versammlungen, welche in den letzten Tagen gefallen sind, noch irgend welches Gewicht legen darf.

Die „National Farmers' Allianz", welche soeben, gleichzeitig mit den „Arbeitsrittern", in Minneapolis tagt, hat eine Reihe von Beschlüssen über Nationalpolitik gefaßt, von welchen der wichtigste, wie folgt, lautet:

„Bei der Verminderung der nationalen Besteuerung sollte zuerst die Last von den Lebensbedürfnissen, die im allgemeinem Gebrauch sind, weggenommen werden. Wir erklären uns entschieden gegen den abgeschmackten Vorschlag, eher die Steuern auf Whisky und Tabak als die auf die auf Lebensbedürfnisse aufzuheben. Wir können es kaum glauben, daß der Congreß dem Volke lieber wohlfeilen Whisky und Tabak als wohlfeiles Salz, Zucker, Bauholz, Kohlen' Eisen, Stahl und Kleidung geben will."

Fast gleichzeitig haben die Republikaner des fast ausschließlich ackerbautreibenden Staates Nevoska sich in ihrer Convention „gegen das Steuersystem erklärt, welches die Farmer des Westens den Fabrikanten des Ostens tributpflichtig macht." Das steht in directem Gegensatze zu den Schutzzollerklärungen der östlichen Republikaner und hat auch einen ganz anderen Klang als die Tariferklärung der Republikaner von Iowa, die nach einer Seite warm, nach der andern kalt zu blasen versuchte.

Die westlichen Farmer beginnen offenbar einzusehen, daß sie bei der bevorstehenden und unvermeidlichen Revision der gesammten Bundessteuern abermals leer ausgehen werden, wenn sie die Hände länger in den Schooß legen. Die östlichen Fabrikanten sind mit ihren Vorschlägen längst bereit. Diese laufen zunächst Abschaffung des ganzen Systems der innern Steuern hinaus. Finden sie die Stimmung gegen Abschaffung der Whiskysteuern zu stark, so sind sie bereit, statt dessen die Abschaffung des Zuckerzolles, der im Wesentlichen ein Finanzzoll ist, vorzuschlagen. Als schließlichen Ausweg, um eine irgend bedeutende Tarif-Revision zu verhindern halten sie die Vermehrung aller Ausgaben, besonders auch derer für Pensionen, in Petto. Die Zölle aber, besonders die auf alle Bedürfnißartikel der Farmer, auf Salz, Bauholz, Eisen, Stahl, Kleidung, sollen unverändert aufrecht erhalten werden.

Diesen Vorschlägen haben die Farmer bisher nichts Bestimmtes entgegengesetzt. Besonders die republikanischen Farmer des Nordwestens, außerhalb Minnesota's, schienen bisher das Joch, welches ihnen die republikanischen Fabrikanten des Ostens auferlegt haben, mit mehr als christlicher Geduld zu tragen. Endlich kommt nun das Programm der „National Farmers' Allianz" und lautet: „Keine Abschaffung oder Herabsetzung der Steuern auf Whisky oder Tabak; wohl aber Abschaffung oder Herabsetzung der Zölle auf Salz, Zucker, Bauholz, Kohlen, Eisen, Stahl, Kleidung und andere Lebensbedürfnisse." Und die Republikaner von Nebraska, dessen Vertreter bisher stets für die Interessen der östlichen Monopolisten gestimmt haben, erklären sich gegen das System, welches die Farmer des Westens den Fabrikanten des Ostens tributpflichtig macht." Hat vielleicht der Ausfall der letzten Wahl, welche den Demokraten zum ersten Male eine Vertretung in der Congreß-Delegation Nebraskas gegeben hat, dazu beigetragen, den republikanischen Politikern des Staates die Augen über die wirkliche Volksstimmung zu öffnen?

Wenn die republikanischen Vertreter im 50. Congreß, welche freilich schon vor einem Jahre gewählt worden sind, die Stimmen ihrer Wähler hören und darauf Acht haben, so wird in der nächsten Congreßsitzung eine Tarifreform zu Stande kommen, ohne daß es nothwendig sein wird, sich mit den Randall-Leuten auf ein, der Natur der Sache nach mehr oder weniger faules Compromiß einzulassen.

Dr. Pierce's „Pellets" — die ursprünglichen Leberpillchen" candirt, kuriren Nervöses und billiöses Kopfweh, Magenjänre und gallige Anfälle. Bei Apothekern.

Was willst Du noch mehr?

Du saßest im deutschen Reichstag,
Weit, weit über Menschenbegehr,
Doch länger noch warst Du im Zuchthaus,
Herr Most, was willst Du noch mehr?

Das amerikanische Zuchthaus
Hat Dir wohl gefallen nicht sehr;
Nun willst Du gar Bürger hier werden!
Herr Most, was willst Du noch mehr?

Jetzt sitzt Du am Webstuhl der „Freiheit"
Und webst Dir als ihr Redakteur,
Am End' noch ein hanfenes Halsband;
Herr Most, was willst Du noch mehr?

Die acht Anarchisten Chicago's
Fall'n als Opfer Deiner Lehr';
Du hast sie zu Grunde gerichtet,
Herr Most, was willst Du noch mehr?

Importirte und California-Weine und Brandies.

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhändler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes" geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,1y

HARTER'S IRON TONIC

Der einzige wahre

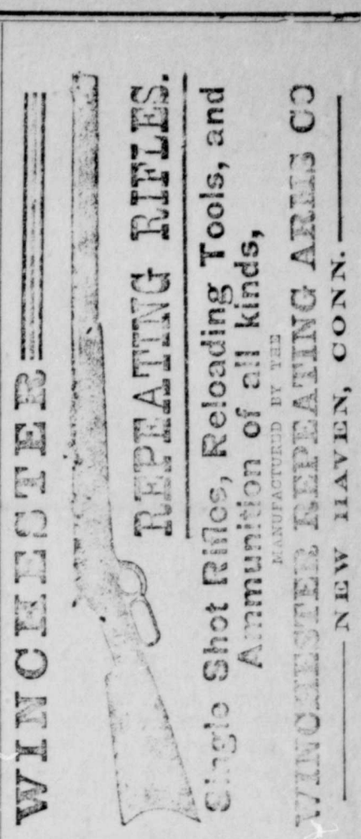
reinigt das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Dyspepsia, Körperlichkeit, Unverdaulichkeit, Schwäche und Abgespanntheit sicherlich geheilt. Knochen, Muskeln und Nerven erhalten neue Kraft. Belebt das Gemüth und schafft Geistes-kraft.

Damen welche mit den, Ihrem Geschlechte eigenen Leiden behaftet sind, wenden sie Dr. Harter's Iron Tonic ein sicheres und schnelles Heilmittel finden. Bewirkt reine und gesunde Gesichtsfarbe.

Käufige Fälschungs-Versuche sprechen für die Beliebtheit des Mittels. Macht keine Experimente, sondern verlangt das Rechte und Beste.

Dr. Harter's Leber Pillen heilen Verstopftheit, Leber-leiden und Kopfweh. Probe-Dosis und ein Traum-Buch werden nach Empfang von zwei Cents Poststamps per Post geschickt.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.



WINCHESTER REPEATING RIFLES.

Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,

MANUFACTURED BY THE WINCHESTER REPEATING ARMS CO NEW HAVEN, CONN.

Send for 70-Page ILLUSTRATED CATALOGUE

Oscar Kramer Davenport.

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Taback und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

RED STAR LINE

Direkte Post-Dampfer wöchentlich — zwischen —

New York und Antwerpen,

Philadelphia und Antwerpen.

Herbst- und Winter-Preise.

1. Kajüte. $60 und $70; Rundreise $110 und $125. 2. Kajüte. $40; Rundreise $72 u. $80. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 55 Broadway, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, San Antonio Straße. General-Agent für Texas: W. J. Young, No. 1 West Commerce Street, San Antonio.

Baltische Linie

Neue Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges.

zwischen New York und

STETTIN,

auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.

Außerordentlich billige und bequeme Route nach und von allen Orten in

Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark.

Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gehende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahnraten.

Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.

Billige Preise.

Man wende sich an:

C. B. Richard & Co.,

No. 61 Broadway, New-York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Ill.

oder an:

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen NEW YORK und HAMBURG

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend.

Von New York jeden Donnerstag.

Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber

1,300,000 Passagiere befördert.

Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich.

Anerkannt vorzügliche Beköstigung. Billige Preise.

☞ Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen. ☜

Ein reich illustrirter deutscher Kalender wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,

No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Lasallestr. Chicago, Ill.

oder an:

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels, Texas.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Kocbig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

CHARLES FLOEGE, Jr.

Die Auswahl in neuen **Herbst- und Winter-Waaren** ist die größte in der Stadt. Für Damen und Kinder eine schöne Auswahl in guten Schuhen, Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken, Umschlagtüchern und Jerseys in allen Farben. Die Auswahl in fertigen Anzügen für Herren, Knaben und Kinder ist die größte in der Stadt. Das Lager von neuen Hüten, Schuhen und Stiefeln für Herren, Knaben und Kinder ist das beste. In ächten und platirten Gold-Sachen eine große Auswahl; ebenso in Uhren, Ringen, Uhrketten und allem andern nur denkbarem Geschmeide für Damen und Herren. Was Preise anbetrifft, so weiß man ja, daß man bei ihm am billigsten kauft.

48,3m

Das mitteleuropäische Bündniß.

Der seit längerer Zeit befürchtete große europäische Krieg ist, wenn auch nicht die auf denselben hinwirkenden Ursachen und politischen Verhältnisse vollständig hinweggeräumt werden konnten, doch wenigstens auf längere Zeit hinausgeschoben und so den leitenden Staatsmännern ein bedeutender Spielraum gewährt, um die vorhandenen politischen Verwickelungen auf friedliche Weise zu lösen oder mindestens den Versuch zu diesem Ziele zu unternehmen. Durch das soeben zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien auf 5 Jahre abgeschlossene Bündniß steht den drei verbündeten Mächten eine Heeresmacht zu Gebote, gegen welche mit nur einigem Erfolg anzukämpfen den vereinigten übrigen europäischen Mächten, selbst wenn dieselben unter sich einig wären, jegliche Aussicht fehlen würde. Daß Italien sich für den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich eine strikte Neutralität vorbehalten hat, thut dem Zwecke des abgeschlossenen Bündnisses keinen Eintrag, da dieser Vorbehalt nur für den Fall zur Geltung kommt, wenn Deutschland und Frankreich ihre Streitigkeiten unter sich ausmachen. Sobald aber irgend eine andere Macht in einem solchen Kriege sich auf Frankreichs Seite stellen würde, zerfällt dieser Vorbehalt in sich und die Mitwirkung der italienischen Macht ist für Deutschland gesichert. Außerdem ist indessen an eine Einigung der anderen europäischen Mächte gegen die drei verbündeten Mächte gar nicht zu denken. England vorab wird sich wohl hüten, denselben feindlich gegenüber zu treten, da der eigentliche Zweck des Bündnisses seinen eigenen Interessen förderlich ist, und in dem gleichen Falle befinden sich die Donaustaaten, Serbien, Rumänien und Bulgarien, deren Anschluß an das Bündniß nur eine Frage der Zeit ist. Belgien und die Niederlande werden ebenfalls eine Verletzung der diesen Staaten zugesicherten Neutralität scheuen, da ein solcher von ihnen ausgegangener Neutralitätsbruch ihre fernere Existenz in Frage stellen würde. Spanien und Portugal sind an den möglicher Weise einen großen europäischen Krieg veranlassenden Interessen zu wenig betheiligt, um nicht die Opfer, die eine Theilnahme an demselben ihnen auferlegen würde, zu scheuen, und außerdem durch ihre geographische Lage zu einer effektiven Mitwirkung wenig geeignet. Es bleiben daher nur die skandinavischen Staaten, sowie Griechenland übrig, welche einem gegen die drei verbündeten Mächte gerichteten russisch-französischen Bündnisse beitreten könnten. Von diesen möchte wohl Dänemark in seinem eingefleischten Deutschenhaße die größte Lust haben, sein wenig gewichtiges Schwert mit in die Waagschale zu werfen, wenn nicht die Sorge um seine im Falle eines Nichterfolgs stark gefährdete Existenz ihm dieselbe Rolle der inaktiven Theilnahme, die es 1870 mit ziemlichem Erfolge spielte, aufnöthigen würde. Was endlich Schweden-Norwegen anlangt, so ist dessen Haltung im Falle eines Krieges zwischen den drei verbündeten Mächten und einem russisch-französischen Bunde schwer vorauszusehen. In richtiger Berücksichtigung seiner Interessen müßte diese Macht, wenn dieselbe nicht einem Anschluß an die drei verbündeten Mächte den Vorzug geben sollte, eine strikte Neutralität beobachten, da dieselbe bei einem unwahrscheinlichen Erfolge der russisch-französischen Waffen durchaus keine Vortheile in Aussicht hat, während ihr im Gegenfalle, selbst bei der Beobachtung loyaler Neutralität solche sicher sein würden.

Das Bündniß der drei Mächte ist offenbar gegen die traditionellen orientalischen Bestrebungen Rußlands, soweit dieselben die noch unter der türkischen Herrschaft befindlichen Küsten des mittelländischen Meeres und namentlich Konstantinopel, den Schlüssel des Schwarzen Meeres, betreffen, gerichtet, sowie auch in zweiter Stelle gegen die Vergrößerung der französischen Besitzungen an der nordafrikanischen Küste. Letzteres namentlich zu Gunsten Italiens, welches nicht gern seinen Antheil an der einstigen Erbschaft des kranken Mannes am Bosporus verkürzt sehen möchte. Dem kranken Mann selbst ist durch das Bündniß, so lange dasselbe hält, eine Galgenfrist für seine Existenz gesichert, welche voraussichtlich noch über die vorläufig auf 5 Jahre festgesetzte Dauer des Bündnisses sich hinaus erstrecken wird. Denn, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, es beabsichtigen die drei verbündeten Mächte dem in dem augenblicklichen Drange der politischen Verhältnisse lediglich in Bezug auf dieselben abgeschlossenen Bündnisse demnächst durch gegenseitige den materiellen Interessen zu gewährende Concessionen eine festere und über den jetzt festgesetzten Zeitraum hinaus dessen Bestand sichernde Grundlage zu geben. Eine solche Grundlage, dem Vernehmen nach in einem Eingangszollverbande oder doch mindestens in gegenseitigen, auf einen längeren Zeitraum abgeschlossenen Handelsverträgen bestehend, läßt sich aber nicht in wenige Tage dauernden Conferenzen zweier oder dreier Ministerpräsidenten schaffen, sondern höchstens zur Anregung bringen, wie letzteres hier stattgefunden haben soll. Die wirkliche Ausführung einer solchen Maßregel erfordert zeitraubende sachliche Ermittelungen und Erörterungen durch sachverständige Beamte.

Ein solcher Verband, selbst wenn derselbe sich auf gegenseitige freie Einfuhr von Bodenproducten beschränken sollte, würde namentlich dann, wenn, wie in Aussicht gestellt ist, Serbien, Rumänien und Bulgarien demselben beitreten sollten, verbunden mit einer bedeutenden Zollerhöhung auf dieselben Producte die richtige Gegenmaßregel gegen die neuerdings von Rußland gegen das Ausland und namentlich gegen Deutschland in's Werk gesetzte Handelspolitik sein.

s.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtheria und Krebs im Mund.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Verdict über das Eisenbahn-Unglück bei Kouts.

Coroner Letherman gibt folgendes Verdict über die Katastrophe bei Kouts:

„Am 11. October erhielt ich die Nachricht, daß eine Anzahl Personen in Porter Township durch einen Unglücksfall oder durch Gewaltthat ums Leben gekommen seien. Um, soweit wie möglich die Ursache und die näheren Umstände des Vorfalls auszufinden und festzustellen, wurden Zeugen gerufen und beeidigt und ihre Aussagen zu Protokoll genommen. Auf Grund dieser Erhebung constatire ich nunmehr Folgendes:

Das Leben haben eingebüßt: Dr. Wilt. Perry, dessen Gattin und Tochter; eine Familie von 4 Personen (vermuthlich die Millers) ein unbekannter Mann der vermuthlich von Dundee, Ill., kam, und eine andere unbekannte Person. Sie sind zu ihrem Tode gekommen durch Verletzungen in Folge eines Zusammenstoßes zwischen dem Schnellfrachtzug No 48 der Chicago-Atlantic Bahn und dem Passagierzug No 12 derselben Bahn, indem der erstere bei der State Ditch Tank in Porter County am Montag den 10 October, um Mitternacht in den letzteren Zug rannte und denselben zertümmerte. Dieser Unfall war vom „Train-Dispatcher" besagter Bahn verschuldet, der in Fahrlässiger Weise den Zug No. 12 mit beschädigter Locomotive abgehen ließ, obgleich er wußte daß ein Schnellfrachtzug nur um wenig Minuten hinter ihm war; sowie durch die Fahrlässigkeit oder Unbedachtsamkeit des Frachtzug-Locomotivführers Dorsey, der seinen Zug während eines Nebels mit großer Schnelligkeit vorangehen ließ, obgleich er wußte, daß ein Personenzug mit einer beschädigten Locomotive sich nur eine kurze Strecke vor ihm befand. Diese Beiden sind durch ihre Fahrlässigkeit unmittelbar verantwortlich für den Tod der genannten Personen. Zugleich muß aber auch die Bahngesellschaft getadelt werden, weil sie einen Passagierzug mit einer schadhaften Locomotive nur wenige Minuten vor einem Schnell-Frachtzug abgehen ließ und weil (allerdings durch das Verschulden des Maschinisten Dorsey) kein Sand auf der Locomotive war und der Frachtzug bei dichten Nebel mit großer Schnelligkeit dahinfuhr."

Gebt ihnen eine Gelegenheit.

Nämlich Euern Lungen. Ebenso Euren Athmungs-Werkzeugen. Gar wundervolle Werkzeuge sind es. Nicht allein die größeren Luftwege, auch die Tausende kleiner Gefäße und Röhren, die von ihnen ausgehen.

Wenn diese verstopft und angefüllt sind mit Stoffen, die dort nicht sein sollten, so können die Lungen kaum halb ihre Arbeit thun, und was sie thun, nicht gut.

Sei es Erkältung, Husten, Bräune, Lungenentzündung, Katarrh, Schwindsucht oder irgend eine andere aus der Gattung der Hals-, Nasen-, Kopf- und Lungenkrankheiten; alle sind sie schlecht. Alle sollten sie beseitigt werden. Und es giebt dafür nur einen sichern Weg, nämlich Dr. Boschee's German Syrup zu nehmen, welcher bei irgend einem Druggisten zu 75 Cents die Flasche zu haben ist. Wenn Ihr alles Andere verheblich gebraucht habt, dies Mittel wird Euch sicher helfen.

‡ Sonntag. Die verflossene Woche haben wir als eine äußerst lebhafte in geschäftlicher Hinsicht zu verzeichnen. Von Morgens früh bis zum späten Nachmittage kamen die Wagen, mit Baumwolle beladen, von allen Himmelsgegenden und alle fanden willige Abnehmer. Wenn wir auch zuweilen von unseren großen Nachbarn als unbedeutend angesehen werden, in dem Baumwollhandel sind wir doch allen über. Wir bemerkten Farmer aus der Nähe von Lockhart, von weit unterhalb Seguin, von New Berlin, der Salado, vom Blanco u.s.w. Wir hatten das Vergnügen, viele früher hier wohnhafte Farmer begrüßen zu können. Indem das Land in dieser Gegend zu theuer wurde und neue Felder für die heranwachsende Jugend gesucht werden mußten, kauften sich Viele in einiger Entfernung eingerichtete Plätze zu annehmbaren Preisen. Diese Plätze waren früher Eigenthum von Amerikanern, die theilweise durch den Krieg und dann auch durch die Verhältnisse gezwungen wurden, sich eine andere Heimath zu suchen. So ist es gekommen, daß Braunfels und die Umgegend sich mehr und mehr ausgebreitet hat, und wo einmal einer festen Fuß gefaßt hat, erfreut er sich bald einer gewissen Unabhängigkeit. Wenn nun solche alte Braunfelser gute ehrliche Preise für ihre Produkte haben wollen und eine gute billige Auswahl an Lebensbedürfnissen suchen nebst der besten Bedienung, so wissen dieselben aus alter Erfahrung, das alles das hier zu haben ist. Wir erfahren aus der heutigen Expreß, daß San Antonio (die größte Stadt in Texas) letzte Woche im Ganzen 200 Ballen erhalten hat. Wir erhalten so viel in einem Tage, und dabei werden unsere Geschäftsleute noch nicht einmal geboomt. Alles geht seinen ruhigen Gang ohne besondere Aufregung; die Baumwolle wird abgeladen, $10,000 werden ausgezahlt, die nöthigen Waaren werden eingekauft und zufrieden zieht der Farmer, beladen mit Geld und Lebensmitteln ꝛc. zurück nach seiner Heimath. Wir können stolz sein auf den Unternehmungsgeist, den unsere Kaufmannschaft entwickelt, und glauben wir nicht fehl zu gehen, wenn wir behaupten, daß unsere Farmer die Anstrengungen, die von den Kaufleuten gemacht werden, in jeder Hinsicht voll anerkennen.—

Gegenwärtig herrscht ein großer Mangel an Silbergeld und ist größtentheils Gold in Circulation. Es wird uns mitgetheilt, daß diesem Uebel nächstens abgeholfen werden soll, indem die Bank eine Carload Silber von der Münze kommen läßt.—

Ein ehemaliger Gegner der Guadalupe-Brücke hatte dieser Tage Gelegenheit, die Passage durch die jetzige Furth zu beobachten. Der Herr sieht jetzt die Nothwendigkeit des Unternehmens ein.

In letzter Nummer der „Tante" wurde der Tod des unglücklichen Herrn Kastner berichtet. Wir hörten eine Unterhaltung im Hotel Lenzen, worin besagter Herr sich äußerte, daß der Bau der Guadalupe-Brücke unberechtigt sei und durchaus nicht nothwendig, indem die Furth eine gute und schon seit langen Jahren in Gebrauch, ohne daß ein erhebliches Unglück passirte. Wie rasch wurde diese Aussage durch ein höheres Verhängniß widerlegt. Die Furt, worin der Herr seinen Tod fand, ist eine bessere zu nennen, als die, welche jetzt durch die Brücke ersetzt wird, abgesehen von dem größeren Verkehr, dem diese unterworfen ist. Nein, wir müssen mehr Brücken haben, und sollten alle Furten überbrückt werden, sobald Mittel dazu vorhanden sind. Oben angegebener trauriger Fall zeigt wieder, wie trügerisch die hiesigen Ströme sind. Herr Kastner war ein guter Schwimmer und dachte wohl nicht daran, auf solche Weise den Seinen so plötzlich entrissen zu werden. —

Was ist aus unserem Militär geworden? Die jungen Leute exercirten schon recht brav und es wäre doch schade, wenn die Compagnie nicht wieder in's Leben gerufen würde. An's Werk, Ihr Herren, laßt den Muth nicht so bald sinken. Einige Schwierigkeiten sind bei derartigen Unternehmen immer zu überwinden.

Eine sonderbare Gesellschaft fand sich neulich in einer Schenke auf dem Lande zusammen, nämlich: ein Wirth, Farmer, Doktor, Pastor, Postmeister, Kaufmann, Bieragent und Bankier. —

Letzte Woche hatten wir die Freude, unseren alten Kriegskameraden Hubert Moos (sprich Bob Muhs) vom Honey Creek zu begrüßen. Dieses erinnerte uns an eine kleine Episode, die in 1862 in dem Lager des 7. Cavallerie-Regimentes in Hempsteadt passirte und Bob bei dem Regimente unsterblich machte. Bob war Gehülfs-Quartermaster Sergeant und hatte als solcher das Schlachten des Viehes und die Vertheilung des Fleisches ꝛc. zu besorgen. Eines Tages mangelte es unserem Freunde an Zündhütchen; er begab sich also zu dem Zeugmeister und forderte solche. Der Offizier, ein Fichtenknabe von Ost-Texas, im Bewußtsein seiner Würde, frug Bob, was ihn berechtige, solche Forderung an ihn zu stellen. Bob, nicht minder voll von der Bedeutung seines Amts, sagte ihm: „Ich werde Dir zeigen, wo Moos die Caps holt!" warf dem Offizier einen verächtlichen Blick zu, machte kehrt und marschirte stolz nach dem Hauptquartier des Regimentes. Was hier vorgegangen, haben wir nie erfahren, fanden aber, als wir Nachmittags zur Wache commandirt wurden, unseren Bob unter Arrest und sehr niedergeschlagen aussehend.

Bob sollte jedoch bitter gerächt werden. Keiner konnte so mit den Ochsen umgehen und das Fleich so vertheilen, wie unser Freund. Der Quartermaster verließ sich vollständig auf ihn. Nächsten Morgen also, als die Rationen vertheilt werden sollten—fehlte das Fleisch. Nun denke man sich einen conföderirten Soldaten ohne Fleisch. Where is Bob Moos? tönte es auf einmal aus hundert Kehlen durch die Luft. Das ganze Regiment stimmte zuletzt ein, ein förmlicher Sturm entstand und der Lärm drang bis zum Hauptquartier, wo der Quartermaster mit dem Oberst gerade den Frühschoppen einnahm. Die Herren staunten sich gegenseitig an, nicht wissend, was dieses Geschrei zu bedeuten habe. Immer stärker wurde der Lärm, näher und näher rückte die Mannschaft, die gerötheten Gesichter der Offiziere erbleichten zusehends, ängstlich wurden die Wachen gefragt, ob ihre Gewehre geladen seien. In dieser Bedrängniß fiel dem Oberst plötzlich ein, daß Bob Moos von ihm gestern in Arrest geschickt wurde. Eine Ordinnanz wurde sofort nach dem Offizier der Wache gesandt mit dem Befehl, Bob nach dem Hauptquartier zu bringen. Bob kam und mußte man ihm die besten Worte zu den Caps geben, damit er sich sofort an die Arbeit machte und das nöthige Fleisch besorgte, worauf Frieden erklärt wurde. Fehlte uns später Fleisch, was in Louisiana öfter vorkam, und der Oberst ließ sich blicken, so durchbrauste der Ruf: Where is Bob Moos? die Luft, leider aber ohne den in Hempsteadt erzielten Erfolg. Besagter Obecst wurde später General und wird wohl dann seinen Freund Bob vergessen haben —

Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß vor einiger Zeit die „Tante" erwähnte, daß eine Road, bei Landa's Mühle vorbeiführend, von Herrn Landa zugemacht worden sei, die Aufmerksamkeit der betr. Behörden darauf lenkend ꝛc. Ein Comite wurde von dem Stadtrathe ernannt, die Sache zu untersuchen. Die Herren begaben sich zum Herrn Landa, welcher sich sofort bereit erklärte, die besagte Road zu öffnen, wenn die Stadt solche, dem früher gemachten Contrakte gemäß, bis auf sein Eigenthum fahrbar machen werde. Dieses ist gleichlautend mit einer Verlängerung der Seguinstraße in der Richtung des 2ten Mühlgrabens und würde eine kostspielige Brücke über den Creek nothwendig machen. Das Uebereinkommen betreffs dieser Road kann jeder Zeit ausgeführt werden, wenn die Finanzen der Stadt es erlauben oder der Verkehr es nöthig macht. Die in der Comalstadt zugefenzte Road beansprucht Herr Landa als sein Eigenthum.—

Das Städtchen Georgetown in Williamson County, bekannt wegen der abgegebenen Majorität für Prohibition, nennt sich jetzt „das Carlsbald von Amerika". What next?

In San Antonio liegen etwa 10,000 Säcke Wolle auf Lager, die auf Käufer warten. Kann nicht einer von unseren Geschäftsleuten diese Kleinigkeit übernehmen?—

Das Comal Athenäum hat seine regelmäßigen Versammlungen wieder aufgenommen. Dieselben finden jetzt in dem Stadtrathszimmer im Courthause jeden Freitag Abend statt, Anfang um 8 Uhr. Sobald die Mitgliederzahl es nöthig macht, wird ein größeres Lokal gewählt werden. Die jungen Leute hier sollten sich aufnehmen lassen, ein solcher Schritt wird von Keinem bereut werden. Nur Vortheil ist dadurch zu erzielen, was von einem jeden der jetzigen Mitglieder bezeugt werden kann.—

Aus Seguin wird gemeldet: Baumwolle kommt langsam herein. Die Ernte fällt schlechter aus, als unsere Kaufleute erwartet haben.—

Gov. Ireland ist gestern in Geschäften nach Washington abgereist. — Die County Court ist in Sitzung und füllt unsere Straßen mit Leuten von dem Lande, vermehrt aber den Handel nicht. — Gov. Ireland wird von dem „Dallas Herald" als Minister nach Mexiko an Stelle des verstorbenen Manning vorgeschlagen. Wäre auch in jeder Hinsicht eine gute Ernennung.

Sehr nett! Aeußerst bequem!

Elegante Winterhandschuh aller Arten, schon ganz schöne zu 20 Cts. in Hoffmann's Putz- und Mode-Geschäft. Full finished Corsets schon zu 50 Cts. **Noch viele schön garnirte Hüte zu $1.00.** 49

Gute Gelegenheit.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen meine Farm 7 Meilen westlich von Neu Braunfels gelegen, zu verkaufen. Dieselbe enthält 400 Acker, 40 in Kultur, Rest in Pasture, alles unter guter Drahtfenz, in 2 Farmen getheilt und hat immer Wasser bei der größten Dürre. Gesunder, luftiger Wohnplatz gutes Haus und Scheune mit oder ohne Vieh. Nähere Auskunft beim Eigenthümer, 48,3 Fr. Michel.

Zu vermiethen.

Der Store und Bar-Room nebst Wohnurg in der Halle des San Geronimo Farmer Vereins sind vom 1ten Januar 1888 an zu vermiethen. Reflectirende mögen sich wegen Bedingungen und Auskunft an den Präsidenten des Vereins Herrn Aug. Glenowinkel wenden. 49,3t

Notice of filing Final Account.

The State of Texas to all persons interested in the estate of H. M. Smith, deceased:

Mrs. H. F. Smith, Administratrix has filed on this day in the County Court of Comal County her final account of her administration of the estate of H. M. Smith, deceased, which will be heard at the next term of said Court to be held on the first Monday in November next, it being the 7th day of said month, at the courthouse thereof, in the city of New Braunfels, at which time all persons interested in said estate may appear and contest said account if they see proper.

Witness, R. Bodemann, clerk of said court and the seal toereof in the City of New Braunfels, this the 12th day [L.S.] of October, A. D. 1887.

R. Bodemann,
49,3 Clk. C. C. C. Co.

Ausverkauf.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß meines verstorbenen Gatten haben oder ihm noch schulden, werden gebeten, sich zu melden.

Uhren, Goldsachen u.s.w. werden zum Kostenpreis verkauft.

Eigenthümer von noch in der Reparatur-Werkstätte des Geschäfts sich befindenden Gegenständen werden gebeten, solche abzuholen.

48,4t Frau Büttner.

Notiz.

Das Geschäft des Hrn. A. H. Krause an der 4-Meilen-Creek wird wie bisher unter der Leitung des Herrn Emil Krause weitergeführt. Dies unseren Freunden und Kunden zur Nachricht.

48,3t Die Erben.

Cider

in Kegs und Flaschen fortwährend an Hand bei

44,3m Ed. Naegelin.

Musikunterricht

ertheilt

H. Schimmelpfenning.

Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Joseph Roth.

Uhren- und Juwelen Geschäft.

Seguin-Straße.

Bringt sein bestsortirtes Lager von **goldenen & silbernen Taschen-Uhren, Wecker-, Wand- & Standuhren,** feinsten und modernsten Brillianten, Goldwaaren, sowie Goldfront- u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Zwicker, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Trinkbecher, Butterdishes Fruchtschalen, Castors, Pitchers, Kartenständer, Vasen u.s.w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig.

☞ Reparaturen werden gut und prompt besorgt.

Zu verkaufen.

200 Acres Farmland am Gebirge zwischen Yorks Creek u. San Marcos. 60 in Cultur, 120 Pasture, gute Fenz. Wohn- und Nebenhäuser, Holz u. Wasser für Hausgebrauch u. Viehstand. — Ferner: Farm v. 300 Acres in Stringtown nahe San Marcos. 3 Renterhäuser, Wasser bei jedem Hause, Holz ꝛc. Diese Farm kann im Ganzen oder in 100 Acres-Parzellen gekauft werden. Näheres beim Eigenthümer James Malone, Stringtown, P.O. San Marcos. 48,2m

Notiz.

Ich ginne Baumwolle in der Stadt für den Saamen oder $3.50 bis 500 Pfund.

Uebergewicht ¼ Cts. per Pfund.

46,tf F. Reinarz.

Clear Spring Saloon

E. Kailer.

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.

Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund

Achtungsvollst

23 Louis Seekatz.

Zur Beachtung.

Es sind zu haben auf der General Texas Grapes Nursery, 7 Meilen von Neu-Braunfels an der Antonio Road, mehrere Sorten gut gezogene klimatisirte Weinstöcke für einen sehr annehmbaren Preis. Näheres auf der Nursery. Die Stöcke tragen das erste Jahr nach der Anpflanzung und habe ich die äußersten Anstrengungen gemacht, eine gute Rebe zu cultiviren. 47,3m

Aug. Schorn, Eigenthümer.

Frischer Kalk.

Zu haben bei

46,4t Chas. Mueller.

Pfeuffer's Lumber Yard.

—:0:—

Bauholz.

Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „**Long Leaf Pine**" Bauholz, bearbeitet und unbearbeitet.

Ebenso Cypressen-Bretter und Verschalbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w.

Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo diesseits des Colorado.

Doors, Sash u. Blinds

Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

Schindeln.

Speciell in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenz Trotz zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

Corrugated Iron Roofing.

Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten.

Unser Dachblech ich so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markte.

Farben und Oele.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden.

Ihre feuersicheren Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Nägel

und alle zum Hausbau nothwendig Eisen-Artikel.

Nägel sind augenblicklich hoch in Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen.

Alle Sorten und Größen von Schlössern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracte für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstige Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

SOMERS V. PFEUFFER. M

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. E. Fischer	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Haim	Sheriff.
Jr. Manger	Steuer-Assessor.
L. Richter	Schatzmeister.
Rolph Giesecke	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	" Pr. No. 2.
Chas. Oehlrich	" Pr. No. 3.
A. Friebele	" Pr. No. 4.
F. Klingemann	Pr. No. 5.
A. Müller	Vieh- und Häute-Inspektor.
Jul. Boie	Feldmesser.

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Casimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
Julius Boie	Ingenieur.

Lokales.

‡ Die Herren Werner Krause, Geo Krause, Louis Martin, Louis Luersen von Anhalt und Herr John Hoeke nebst seinen 2 Söhnen vom Cibolo machten gestern ihre Einkäufe in der Stadt. — Feine Kerls, gute Abonnenten, gute Bürger!

‡ Herr Hy. Magel von Luling besuchte uns gestern auf unserer Office.

‡ Herr Heinrich Kellermann jr. von Fischers Store wurde letzten Sonntag von seiner Gattin mit einem kräftigen Mädchen beschenkt, wozu wir ihm herzlich gratuliren. Nun ist's ein Paar!

‡ Nach längerer Zeit hatten wir gestern wieder einmal das Vergnügen, Hrn. Kickeritz, einen treuen Freund der „Tante", in unserer Office begrüßen zu können.

‡ Letzten Donnerstag war Herr Chr. Hofheinz von Anhalt im Interesse der Honey Creek-Schule in der Stadt in Folge des Ablebens des Hrn. Chas. Kastner.

‡ Herr Carl Loeffler von Marion brachte seine Baumwolle zur Stadt und bestellte die „Tante" — und das war schön von ihm!

‡ Herr Wm. Baag jr. nebst Gemahlin von Friedrichsburg besahen sich den Comal. Herr John Marschall von Sattler P. O. machte den Führer.

‡ Frau Louis Simon und Frau Wm. Schmidt sind glücklich wieder in der Heimath angekommen und wissen viel von St. Louis zu erzählen.

‡ Am Freitag war Herr Theodor Jahn von Belmont, Gonzales Co., mit 3 Wagenladungen Baumwolle in der Stadt.

‡ Der dem Constable Meckel entsprungene Viehdieb Jake Spradly wurde von einem Deputy Sheriff in Gatesville verhaftet, von wo ihn Sheriff Halm am Sonntag zurückbrachte. Sein Hauptquartier ist nun im Hotel Halm.

‡ Herr Wm. Ludwig von Hays Co. und Herr F. Hoffmann von Blanco City zeigten sich am Sonntag unter ihren hiesigen Freunden.

‡ Herr Emil Hartmann wohnt wieder in Gonzales und will die „Tante" haben.

Wolle und Wollsachen.

Stickwolle, Häkelwolle und Strickwolle in allen Farben. Gestrickte Jacken, Mützen und Tücher in großer Auswahl äußerst billig bei Hoffmanns. 49

‡ Ein junger Mann Namens John Neugebauer wurde, wahrscheinlich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, von einem Zuge nahe der Station Hunter überfahren. Als die Sections-Arbeiter ihn am Morgen neben dem Geleise fanden, war er noch am Leben, starb jedoch bald darauf. Squire Giesecke hielt die Todtenschau ab.

‡ Vorige Woche erlegten Otto Friedrichs und Joseph Nowotny wieder einmal einen Bären. Sie waren auf der Hirschjagd, als sie die Bestie antrafen. Dies ist der 6. Bär, den Friedrichs erlegen half. Genau können wir die Sache nicht beschreiben. Der alte Herr, welcher uns dies mittheilte, sagt nur, daß Otto „Bum! Bum! Bum!" gemacht hätte und da wär's um Meister Petz geschehen gewesen, was bei einem Schützen wie Otto wahrscheinlich ist.

‡ Die Nachfeier des Stiftungsfestes der D. P. Gemeinde in Orths Pasture erfreute sich einer zahlreichen Theilnahme und wurde mit Erfolg gekrönt. Zu dem günstigen Resultate derselben haben die Festordner, ganz besonders die Frauen durch ihre ausdauernde Bemühungen sehr viel beigetragen, wobei sie auch die Liberalität der Bürger auf erkennenswerthe Weise unterstützt wurden. Bei der Verloosung erhielten folgende Herren die Preise: Friedrich Wolfshohl eine Kuh mit Kalb, Nicolaus Holz do. und Louis Pape einen Jährling veredelter Rasse. Herr Holz gab seinen Gewinn der Gemeinde wieder zum Geschenk gemacht. Die Musik war gut, Speisen und Getränke vorzüglich und das Fest durch nichts gestört, auch durch das schönste Wetter begünstigt. Der Reinertrag des Festes soll es dem Vorstand ermöglichen, einige bedeutenden Betrag der Gemeindeschulden abzutragen.

Herr J. M. Coyngrayhame will eine Abendschule für die Erlernung der Buchhaltung errichten. Anfang am 1. November, zweimal wöchentlich, jedes mal 2 Stunden. Der Cursus erstreckt sich auf 3 Monate, wofür er $8.50 bezahlt wird. Man melde sich bei ihm.

‡ Letzten Sonntag war Erntefest in Thornhill. Die Halle des Herrn H. D. Grüne war festlich mit Immergrün und den Erzeugnissen der Landwirthschaft dekorirt, das Mittendorff'sche Musikchor lieferte die herrlichste Musik für die Jünger Terpsichores und vom besten Wetter begünstigt, hatte sich Jung und Alt von Nah und Fern zum fröhlichen Feste eingefunden. Gegen Abend hielten unsere Wenigkeit eine kleine Ansprache, nachdem wir den Gästen durch Capt. Aug. Schulz vorgestellt woren. Nachdem wir bei unserem Freunde Henry noch ein würziges Abendessen eingenommen hatten, ging's wieder nach Hause, überall noch Zuzüglern zum Balle begegnend.

Sehr werthvolle Familien-Medizinen sind Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und Brustthee. Sie helfen stets und mit Recht können sie empfohlen werden. — Chr. Fink, Hampton, Ja.

Die Freie Presse für Texas

schreibt in ihrer No. 18 wie folgt:

„Einer der wackersten Bekämpfer der Prohibition war der Richter Cook, der während des Wahlkampfs nicht müde wurde, für die Sache der Freiheit einzutreten und dieselbe für solidarisch mit der wahren Demokratie hinzustellen.

Wenn man von irgend Jemandem erwarten konnte, daß er auch in anderen Dingen auf der Seite der Freiheitsfreunde stehen würde, dann war er's. Aber weit gefehlt! Jetzt haben die Befürworter des puritanischen Sabbaths-Zwanges, doch nahezu eine ebensolche Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit in sich schließt, wie die Prohibition, keinen begeisterteren Bundesgenossen, als eben diesen Richter Cook.

In Gemeinschaft mit dem Beispiele der „Galv. News", die ebenfalls während des Prohibitionskampfes eine durch und durch „gesunde" Stellung einnahm, jetzt aber gleichfalls mit den Sabbathsfanatikern liebäugelt, zeigt das so recht deutlich, was man von der Phrase zu halten hat, daß die demokratische Partei die „Hochburg der persönlichen Freiheit" sei. Das zeigt ferner, ein wie armseliger Rath das ist, daß sich Alle, welche die Gefährdung der persönlichen Freiheit durch Prohibitionisten, Sabbathsmucker und sonstige Rückschrittler fürchten, sich hinter die festen Schutzwälle dieser Hochburg flüchten sollten.

Als die Führer des liberalen Flügels der demokratischen Partei in den Anti-prohibitions-Wahlkampf eintraten, da geschah das weit weniger, um das Princip der persönlichen Freiheit zu vertheidigen, sondern es handelte sich für sie um eine politische Machtfrage: Sollte der prohibitionistische Flügel unter Reagan in Zukunft das entscheidende Wort zu sprechen haben, oder der liberale unter Mills, Crain, Gibbs u. s. w. ? Jetzt, nachdem diese Frage entschieden ist, tritt das Princip an sich in den Hintergrund, und die Sonntagsfrage liefert außerdem den „feindlichen Brüdern" die schönste Gelegenheit, wieder mit einander zu anzuknüpfen.

Die „Freie Presse" hat sich nie weismachen lassen, daß die Demokraten jetzt nach dem Siege der Anti's eine Sonderung der Schafe von den Böcken vornehmen und die Pro's von der Couleur Reagans herauswerfen würde. Jetzt nach der Stellungnahme Cook's und der „Galv. News" wird das doch wohl überhaupt Niemand mehr allen Ernstes glauben wollen.

Und in das Lager solch einer Partei, deren liberalste Vertreter solchen Anschauungen huldigen, sollen die deutsch-texanischen Republikaner mit wehenden Fahnen übergehen? Wozu, weshalb? Einen Grund, einen Grund, ein Königreich für einen auch nur halbwegs vernünftigen Grund!"

Nun die Freie Presse soll ja nicht genothsüchtigt werden, ihre Stellung in der Politik kann sie ja nach Wunsch nehmen, aber weil die Galv. News und Richter Cook nicht nach ihrem Geschmack handeln, ist es doch nicht nothwendig, eine ganze Partei zu verurtheilen?! Freilich wir können uns in die Lage der Fr. Pr. hineindenken, wohin sie sich in der Politik wendet, sind nur Dornen für sie; das kommt vom Ultraradikalwesen. Die Plattformen der republikanischen Partei in den nördlichen Staaten kann sie nicht heile schlucken, und in Texas noch lange Republikaner bleiben heißt den Prohibitionisten Thür und Thor öffnen und demokratisch werden, das geht gegen den Strich. Wie gesagt, wir sympathisiren mit der Fr. Pr. und rathen ihr an, sich den republikanischen Wedel allmählig abhacken zu lassen, ungefähr 1 Zoll allwöchentlich, dann thut es nicht so weh.

Völlige Sicherheit.

in den meisten Dingen ist schwierig, aber wenn das vereinigte Zeugniß des Publikums jeden Alters seit mehr als einem Vierteljahrhundert einen guten Beweis bildet, dann wird Schwerverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz Schwäche und Kraftlosigkeit, aus irgend welcher Ursache, durch Dr. Harters Iron Tnoic geheilt.

Marktbericht.

Cotton.

Strictly Good & Middl. Fair	8½cts.
Good Middling	8¼ „
Low Middling	7¾ „

Soeben angekommen,

eine Carladung Cypressen-Schindeln, welche ich zu äußerst billigen Preisen verkaufe. 50,2 L. Henne.

§ Guter Saat-Weizen, Roggen und Hafer zu haben bei H. G. Koester, Comal Mills Depot.

☞ Erwartet wird in einigen Tagen eine Carload galvanisirter Stachel-Draht, welcher zu 4¾ Cents und in größeren Quantitäten noch billiger verkauft wird bei Louis Henne. 50,2

§ Das feinste und billigste nördliche Flour bei H. G. Koester, Comal Mills Depot.

2 Arbeits-Esel

sind für Cash billig zu haben bei 50,3 M. Starcke, Yorks Creek.

§ Gutes, selbstgemahlenes Roggenmehl bei H. G. Koester, Comal Mills Depot. 50,4t

☞ Eine große Auswahl in Hüten, Schuhen und Stiefeln soeben erhalten bei Chas. Floege jr. 48,8t

☞ Bei Weber & Deutsch, immer frisch,—Sauerkraut, Kartoffel, Schinken, Zwiebel und Gurken. 48,3t

☞ Eine große Auswahl in neuen Hüten und weißen Hemden bei Weber & Deutsch. 48,3t

☞ Letzte Woche hat Chas. Floege jr, die größte Auswahl in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen bekommen, die wir je in hiesiger Stadt gesehen. Charley sagt er wird dieselben sehr billig verkaufen. Leute, welche Anzüge kaufen wollen, werden wohl thun bei ihm vorzusprechen. 48,8t

☞ **Wer einen schönen und billigen Herbst- und Winter-Anzug braucht, gehe zu Weber & Deutsch.**

☞ 20 Yards Calico für einen Thaler bei Chas. Floege jr. 48,8t

§ Kalk zu 65 Cts. per Barrel am Kalkofen von Belger & Cahill in San Marcos. 48,1m

☞ Warum verkauft Chas. Floege jr. so viele Anzüge? Einfach weil man bei ihn immer die schönste und größte Auswahl findet, und einen Anzug ein Paar Thaler billiger bei ihm kaufen kann, wie irgend wo anders. 48,8t

‡ Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch F. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,tf

‡ Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

¶ Die Hefte „Einsiedler am Starnberger See" zu haben bei R. Richter.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME, und JENNIE JUNE- Nähmaschinen.
23 F. Hampe.

Neue Anzeigen.

Ernte-Fest
in Germania-Halle.

Sonntag, den 30. Okt.

Nachmittags: Unterhaltungsmusik.
Abends **Ball.**
Freundlichst ladet ein
J. Behnsch.

WEBER & DEUTSCH

erhalten täglich Sendungen von neuen **Herbst und Winter Waaren.** Die Auswahl wird größer sein wie je zuvor. Was Preise anbelangt: **„Schneller Verkauf und geringer Profit!"** Für Damen die größte Auswahl in Kleiderstoffen u. s. w., für in feinen Damen- und Kinderschuhen ist die größte in der Stadt. Das große, neue Lager von **fertigen Anzügen für** soeben erhalten und sollte von Jedermann besichtigt werden. Es ist die schönste und modernste Auswahl in Herbst und Winter **Hüten! Hüten! Hüten! Schuhen und Stiefeln** für Herren, Knaben und Kinder. Man besuche das Geschäft und Auswahl in allen Artikeln. **Neue, frische Waaren, neue Preise und das alte Motto:**

"QUICK SALES and SMALL PROFITS."

L. A. Hoffmann,

SAN ANTONIO STRASSE.
NEU BRAUNFELS - - - - - TEXAS.

Putz und Modewaaren.—Die schönste Auswahl in Hüten, Blumen, Bändern, Kragen, Federn und dergleichen Sachen zu Preisen, **so billig** wie sie noch nie gehört wurden.

Kleiderstoffe!

Alles nur denkbare, Seide Sammet, Cassimier, und alle billigen Wollstoffe, Ginghams, Kattun und eine große Auswahl weißer Kleiderstoffe.

Knöpfe, Spitzen, Stickereien, Gympen und Perlenbesatz, der modernste Besatz für Kleider.

Mäntel, Jacken, **neumodische Jerseys,** wollene Kopftücher, Umschlagstücher, Corsetts, Handschuhe, Strümpfe und eine große Auswahl neuer Damentaschen

Rothe und blaue Stickereien, Tischtücher, Bettdecken, und allerlei Leinen.

Sonnenschirme und Fächer werden ausverkauft.

Sammet zu 35 Cents die Yard.

Cashmir in allen Farben schon zu 20 Cents die Yard.

Jedermann wird mit den Preisen zufrieden sein. 45,4

Gold-Sachen

Alles nur denkbare; ächt goldene Ringe und anderes ächtes Geschmeide. Silberne und goldene Uhren.

Die **Waterbury** Uhr zu $2.50. Platirte Goldsachen in enormer Auswahl zu **halbem Preise.**

Von jetzt bis Weihnachten werden jede Woche neue Waaren ankommen und Jedermann der etwas brauchen kann, was Preise und Qualität anbelangt, vom Besten bis zum Besten bedingt werden.

Lenzen's Halle.

Tanz-Vergnügen,
Sonntag, den 28ten October,
Von 7—12 Uhr Abends. Tanzen frei.
H. Lenzen.

Großer Bürgerball
in
Davenport Halle,
Samstag, October 29. 1887.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Wm. Fenske.

Danksagung.

Das Presbyterium der D. P. Gemeinde beschloß, allen Denen, welche durch ihre liberale Unterstützung zu dem Gelingen und Erfolge des Stiftungsfestes beigetragen haben, seine Anerkennung und seinen Dank auszudrücken, besonders dem Farmerverein für die freie Benutzung der Halle, den Herren Anheuser und Busch, wie den Herren Michel, Nagel und Holz für die werthvollen Geschenke und den Damen und Herren für ihre unermüdliche Thätigkeit für und während des Festes.

Hermann Seele, Secretär.

Danksagung.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Sonnabend den 8. d. M. mein theurer Schwiegersohn, Chas. Kastner, in der Guadalupe, beim Durchfahren der Remmler'schen Crossing ertrunken ist. Anschließend sage ich Denen, welche dem Verstorbenen beim Begräbniß das letzte Geleite gaben, so wie Denen, welche zwei Tage lang die Leiche suchen halfen meinen herzlichsten Dank.

Hans Specht.

K. of G. R.

Hall of Castle Lindheimer }
October 12th, 1887. }

The following resolutions were offered by comrade L. H. Blevins, and seconded by comrade F. Heilig, and unanimously adopted:

Whereas, in the death of our lamented comrade, R. C. Sands, our Castle has been deprived of a worthy member, an honorable man, and a good, efficient and competent officer.

Therefore be it resolved by the Ladies and Knights of Castle Lindheimer, that we feelingly lamen the untimely taking off of Robert C. Sands, and that we tender to his bereaved family our most heartfelt sympathy and condolence in this, their time of sorrow and grief.

Be it further resolved: That these resolutions be spread on the minutes of Castle Lindheimer, and that the same be published in the New Braunfels Zeitung and a copy of the same be sent to the family of our deceased comrade.

H. Streuer, Jr.,
Sec., Castle Lindheimer, No. 262,
K. of G. R.

1888. 1888.

Zeitschriften.

Für 1888 werden die folgenden Zeitschriften zu reduzirten Preisen geliefert.

Buch für Alle,
Ueber Land und Meer,
Illustrite Welt,
Das humoristische Deutschland,
Zickels Volksbibliothek,
Zickels Familien-Blätter,
Daheim

und andere mehr.

'88—Kalender in großer Auswahl—'88
50,3 B. E. Voelcker.

Notiz.

Wir erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß wir

Korn und Getreide

von jetzt an sowohl in unserem Store als in der Mühle umtauschen und den

höchsten Preis

für Beides in Baar bezahlen.

Um geneigten Zuspruch bitten

P. FAUST & Co.

Franz Fiset. C. H. Miller.

Fiset & Miller,
Attorneys at Law

500 Congress Ave.
Austin, Tex.

Telephon-Nummer: 69.

Practiziren an der Court von Comal County. 50,tf

Es wird deutsch gesprochen.

50 Cts. on the Dollar!
Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.

☞ Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von $11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von $3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,tf

John Steger.

Notiz.

Alle Diejenigen, die bis jetzt noch nicht bei mir vorgesprochen haben, um ihre Verbindlichkeiten zu erledigen, werden dringend ersucht, solches zu thun, widrigenfalls ich es zur Collection übertrage.

50,3t Ernst Scherff.

Notiz.

Da ich längere Zeit von hiesigem Ort abwesend sein werde, habe ich die Collection aller meiner noch ausstehenden Gelder meiner Frau übertragen.

Adolf Hinmann.

Beileidsbeschlüsse.

In einer Versammlung der Schützen-Compagnie No. 2 wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

In Anbetracht der Abberufung unseres Mitgliedes August Büttner durch den unerbittlichen Tod sei es beschlossen:

Daß wir das frühe Hinscheiden unseres guten Freundes und stets thätigen Mitgliedes unserer Compagnie tief betrauern;

daß durch den Tod dieses guten Mannes ein uneigennütziger und hochherziger Bürger und Freund seinen Mitbürgern entrissen worden ist;

daß wir seiner trauernden Gattin und seinen vielen Freunden unser tiefes und herzliches Mitgefühl in ihrem schweren Verluste hiermit aussprechen;

daß eine Abschrift dieser Beschlüsse seiner hinterbliebenen Gattin übermittelt werden soll und in der Neu-Braunfelser Zeitung veröffentlicht wird.

Neu-Braunfels, 29. Sept. 1887.

Das Comite.

1 junger Mann

sucht Arbeit auf einer Farm.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Catherine Klaus ohne irgend welche Order, von mir unterschrieben, irgend etwas zu borgen.

49,3t Wm. Klaus.

Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Farm in der Nähe von Gonzales. Nähere Auskunft ertheilt H. E. Fischer,
49,tf Neu Braunfels, Tex.

ESTRAY NOTICE.

The State of Texas, County of Comal. Taken up by Henry Simon on his land in Comal County, 3 miles north of Fischers Store and estrayed before George L. Friebele Justice of the Peace, the following described animals, to wit:

One sorrel bald faced mare, about 14 hands high, hind legs white, 12 years old, without brand.

One bay pony, 4 years old, 14 hands high, without brand.

One bay pony, 3 years old, 13 hands high, without brand.

One sorrel bald faced yearling without brand.

One bay bald faced mare, 14 hands high, 5 years old, branded on left shoulder: Sh, with one bay yearling without brand.

One iron gray horse, 14 hands high, 5 years old, branded on left shoulder: W—

Appraised at One Hundred Dollars.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, this 11th day of October A. D. 1887.

{ L.S. } R. BODEMANN,
49,4 C. C. C. C. C. C. C.

Kalk.

Wer Kalk braucht, wird zu seinem Vortheil handeln, wenn er sich in Verbindung setzt mit

Belger & Cahill,
48,1m San Marcos.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Das mitteleuropäische Bündniß.

Der seit ... große ...

...ker in

...anderen Büchern,

...Papeteries, Schreibpapieren,

Sache... **...riften stets an Hand.**

Preise an... ...npt und rasch auf Be-

...s erhalten.

...ADALUPE HOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem, was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

☞ Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

Centaur Liniment

...er wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat. Er wirkt augenblicklich.

...der Schreien nach PITCHER'S CASTORIA

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

—:0:—

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

H Ludwig.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch Brauerei-Gesellschaft,

John Sippel, Agent, Neu Braunfels, Texas.

ANHEUSER BUSCH BREWING ASSN. ST. LOUIS, MO. TRADE MARK.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Die ganze alte Garde kommt in der republikanischen Partei wieder oben auf. „Me too" Platt ist der anerkannte „Boß" der Maschine in New York; Matt Quay, der neue Senator von Pennsylvania ist die Seele der verrotteten Harrisburger Regentschaft; „Boß" Shepherd, der mit Schimpf und Schande aus Washington weichen mußte, ist wieder da, um in den Ratsversammlungen der „großen alten Partei der moralischen Ideen" seinen Sitz einzunehmen; Dorsey ist von seinen Viehherden in New Mexico wieder aufgetaucht und nimmt wieder eifrigen Antheil an der Handhabung der Maschine; Mahone regiert die Partei in Virginia und hofft im nächsten Jahre seinen Sitz im Senate als der Repräsentant von Republikanismus, Repudiation und Schurkerei wieder einzunehmen. Mit Platt, Quay, Dorsey, Mahone, Shepherd, BillyChanler und allen anderen Staatsmännern gleichen Kalibers im Vordergrunde und Mulligan-Blaine als Präsidentschafts-Candidat wird die „große alte Partei der moralischen Ideen" im Jahre 1888 einen erbaulichen Anblick abgeben.

Während Jefferson Davis, der auch nicht die geringste Aussicht auf irgend ein Amt hat, es wagt seine Donnerkeule gegen Prohibition zu schleutern, traut sich das Haupt der Demokratie, Präsident Grover Cleveland, der bereits auf eine zweite Präsidentenauflage reflectirt, auch keine Sterbenssilbe über Prohibition zu äußern. Beide sind Demokraten und beide wissen es gar zu gut, daß Prohibition eine freche Anmaßung von Seiten der Fanatiker ist die Freiheit des Volkes unter Füßen zu treten. Der Unterschied zwischen beiden ist indeß der daß Jefferson Davis eben kein Politiker ist und deshalb die Wahrheit zu sprechen nicht scheut, während Präsident Cleveland als Politiker vor der Wahrheit Bange hat.

Deutsche Zeitung für Texas.

Daß Du die Motten kriegst, also Cleveland sitzt auf der Fenz?. Dr. Ur—Witz, Sie sollten sich bessere Wechselblätter halten, dann würden Sie bald entdecken, was Cleveland über Prohibition gedacht und gesagt hat. Nur keine solche breiten Schwarten abmähen, und immer nur das behaupten, was sich geschichtlich nachweisen läßt, z. B. daß die „D. Z. f. T." schon sechs Jahre alt ist (wozu wir ihr nebenbei gratuliren) und in der Politik seit 3 Jahren bald auf dem top rail, bald unter dem bottom rail der Fenz sitzt und bald ganz, wie in Obigem, auf dem Holzwege ist.

Das einstimmige Urtheil.

W. D. Sult, Druggist in Bippus, Ind., bezeugt: „Ich kann Electric Bitters als das beste Mittel empfehlen. Jede Flasche, die verkauft wurde, hat in jedem Falle Besserung verursacht. Ein Mann nahm 6 Flaschen und wurde von 10jährigem Rheumotismus geheilt." Abraham Hare, Druggist in Bellville, Ohio, veröffentlicht: „Die am meisten gangbare Medizin, die ich in meiner 20jährigen Praxis je verkauft habe, ist Electric Bitters." Tausend Andere haben einstimmig sich diesem Urtheil angeschlossen, daß Electric Bitters Krankheiten der Leber, der Nieren und des Blutes heilt. Für nur einen halben Dollar die Flasche in A. Tolle's Apotheke zu haben. 2

Ein Lied aus 100 Liedern.

Im tiefen Keller sitz' ich hier'
Du Schwert an meiner Linken—
Herr Bacchus ist ein braver Mann,
Es steht ein Wirthshaus an der Lahn—
Im Herbste muß man trinken.
Ich nehm' mein Gläschen in die Hand—
In diesen heil'gen Hallen—
Auf Schlesien's Bergen wächst ein Wein—
Laurentia, liebe Laurentia, mein—
Das will mir nicht gefallen.
Herbei, Du trauter Sängerkreis—
Gesang verschönt das Leben—
Stimmt' an mit hellem, hohem Klang—
Herbei, Ihr Mädchen, blink und blank,
Bringt Blut der edlen Reben!
Ueb' immer Treu und Redlichkeit—
Es ist ein Schuß gefallen—
Mit Hörnerschall und Lustgesang,
Herr Noah, Dir sei Preis und Dank
Durch Feld und Buchenhallen. 1)
Dieweil allhier man Hochzeit hält—
Das war zu Aßmanshausen—
Schier dreißig Jahre bist Du alt,
Es regt sich was im Odenwald—
Hör's näh'r und näher brausen.
Wir winden Dir den Jungfernkranz—
Komm', stiller Abend, nieder—
Jetzt kenn' ich das gelobte Land,
Der Freude leicht umschlingend Band—
Dir weih, ich meine Lieder.
Kennt ihr das Land so wunderschön,
Wenn sich zwei Herzen scheiden?
Da „Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n"
Gib' mir die Blume, gib' mir den....
Wie lebten doch die Heiden! 2)
Was kommt dort von der Höh—Seht Ihr
Drei Rosse vor dem Wagen?....
Ein Postknecht ist ein armer Wicht;
Weine, Du Mädel, weine nicht —
In heißen Julitagen. 3)
Ihr Wandervögel in der Luft 4)
Genießt den Reiz des Lebens!
Bemooster Bursche zieh' ich aus,
So leb' denn wohl, Du stilles Haus—
Ist Alles denn Vergebens?
Es blies ein Jäger in sein Horn
Im Wald und auf der Haide—
Als Noah aus dem Kasten war;
Was ist das für ein durstig Jahr—
Als ich noch im Flügelkleide.
Wo kommst Du her im rothen Kleid
Am Rhein, am grünen Rheine?
Was kümmert mich Vergangenheit, 5)
Da: „Ungeheure Heiterkeit"
Die „Freiheit, die ich meine."
Der Jäger in dem grünen Wald—
Ein wundersames Klingen,
Es ist so köstlich Hand in Hand—
Und doch: Leb' wohl, Du theures Land—
Es steht ein Thurm bei Bingen.
Im ganzen Dorfe geht's Gerücht—
Es klinget eine Sage—
Mein Lieb ist eine Alpnerin,
Und „wenn die Schwalben heimwärts zieh'n,
So leb'n wir alle Tage.
Gott grüß' Dich Bruder Straubinger,
Nach so viel Kreuz und Leiden!
So „muß i' denn zum Städtle 'naus?"
Und „überall bin ich zu Haus'"
Schön' Minka, ich muß scheiden.
O heil'ger Cerevisius—
Das Trinken, nicht das Essen!
Mein Arm wird stark und groß mein Muth—
Ein niedliches Mädchen, ein junges Blut—
Wie könnt' ich Dein vergessen!
Ich bin ein freier Mann und sing':
Nunc sumus vagabundi.
'S war Einer, dem's zum Herzen ging—
Das Herz ist ein gar eigen Ding—
Sic transit gloria mundi.
Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Deutschland, ich muß marschiren.
Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's an der Saale fernem Strand?—
Es ging ein Frosch spazieren.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall
In Waldes tiefsten Gründen;
Die Sonn' erwacht mit ihrer Pracht—
Steh ich in finst'rer Mitternacht—
Die Sterne soll'n Dir künden.
Ein' feste Burg ist unser Gott—
Die güldenen Dukaten—
Tres faizunt collegium,
Et: Mihi est propositum;
Ich hatt' einen Kameraden.
Das Lied sang einst Horatius—
Die Rosen blüh'n im Thale.
Ich hab' mein Sach' auf Nichts gestellt,
Der Pabst lebt herrlich in der Welt
Zwischen Bergen an der Saale. 6)

1) Jos. Freiherr von Eichendorff.
2) Georg Herwegh.
3) Müller von der Werra, Juli 1872.
4) Otto Ropuette,
5) Heinrich von Mühler, der Verfasser von „G'rad aus dem Wirtshaus."
6) „Heimweg nach Jena"—Studentenlien von Rackwitz.

Elend in der That

sind diejenigen, die infolge einer ausgesprochenen Neigung zu einem billiösem Zustande all den verschiedenen und wechselvollen Symptomen unterworfen sind, die ein Leberleiden anzeigen. Uebelkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung, eine belegte Zunge, ein übelriechender Athem, ein mehr oder weniger heftiger Schmerz in der Nähe des angegriffenen Organs, Unreinheit des Blutes und Appetitlosigkeit stempeln es zu einem der quälendsten, sowie einem der entsetzlisten Leiden. Es giebt jedoch ein gewöhnliches Mittel gegen dieses Leiden und all seine unangenehmen Anzeichen. Nach dem Zeugniß des Publikums sowie der Aerzte, ist Hostetter's Magenbitters eine Medizin, welche schnellfühlbare, gründliche und wohlthuende Resultate erreicht. Es heilt nicht nur Leberleiden, sondern kräftigt auch die Schwachen, merzt Nieren- und Blasenleiden aus, und beschleunigt die Genesung derjenigen, die schwächende Krankheiten überstanden haben. Ueberdies ist es das große Mittel gegen Wechselfieber.

Neues Jägerlied nach alter Melodie.

Vom genialen Dichter Frank Weiß im „Erie-Sonntagsgast".

Im Wald und auf der Haide,
Da such' ich meine Freude,
Ich bin ein Jägersmann!
Bin müd, im „Shop" zu schaffen,
Will Pulver jetzt verpaffen,
Die Jagd fängt wieder an!

Den treuen Hund zur Seite,
Er gibt mir das Geleite,
Ich borgt ihn mir dazu;
Wenn ich vorbeigeschossen,
Hat's niemals ihn verdrossen,
Er liebt sehr seine Ruh'!

Nach unsern Staatsgesetzen
Darf man jetzt Hasen hetzen,
So viel man will und mag.
Ich „gleich'" den Hasenpfeffer,
Wär' ich nur 'n bess'rer Treffer,
Ich äß' ihn alle Tag'!

Auch Enten darf man schießen,
Es soll mich nicht verdrießen,
Sie schmecken ganz famos;
Natürlich keine zahmen!
Sind auch egal die Namen,
Der Unterschied ist groß!

Einst schoß ich als Studente
'Ne schöne fette Ente;
Da kam aus nahem Feld
Ein Bauer mit großer Gabel,
Der flucht' ganz miserabel,
Ich zahlt' ihm vieles Geld!

Schön ist das Jagdvergnügen,
Wenn man auch Beute kriegen
Nicht gerade immer kann!
Hat Geld man, kann bei'm Hausen
Sie auf dem Heimweg kaufen
Beim Wildprethändler dann!

Mit „Lunsch" gefüllt die Tasche,
Ein Schlückchen in der Flasche,
Zieh'n aus zum Jagdsport wir;
Kann man 'mal Nichts erlegen —
Waldschenken steh'n an Wegen,
Da gibt es gutes Bier!

Die Schnepfen sind sehr kleine,
D'rum trifft man oftmals keine,
Schießt „mehrschdendeels" vorbei;
Doch kann dies gar nichts schaden,
Nur wieder frisch geladen,
Für'n Dollar gibt es drei!

Im Busch herumzustreichen,
Und Hasen zu beschleichen,
Das ist ein Haupt-Pläsir!
Piff, Paff! Vorbeigeschossen!
Was thut's? Nur nicht verdrossen!
Für'n Dollar giebt es vier!

Die Stiefel und die Kleider
Macht man sehr schmutzig leider,
Doch das ist Jäger-Loos;
Die Alte thut d'rum schelten,
Kommt man nach Hause, selten
Mehr, wie 'ne Stunde blos!

Doch Abends, welch' Vergnügen!
Am Stammtisch anzulügen
Die Zechgenossen dann!
Im Wald und auf der Haide,
Da such' ich meine Freude,
Ich bin ein Jägersmann!

Tausende von Frauen segnen den Tag, an welchen ihnen Dr. Pierce's „Favorite Prescription" (Lieblingsverordnung) bekannt gemacht wurde. Bei allen jenen Störungen, welche Kopfweh, niederzerrende Gefühle, Nerven- und allgemeine Schwäche verursachen, ist sie ein vorzügliches Heilmittel. Ihre lindernden und heilenden Eigenschaften machen sie höchst werthvoll für Damen, die an innerlichem Fieber, Blutandrang, Entzündung oder Schwärung leiden. Bei Apothekern.

Humoristisches.

Immer Etwas auszusetzen.

„Sage 'mal, Lina, wie gefällt dir eigentlich so ein Trompeter wie ich als Bräutigam?"

„Ach, sehr gut; aber weißt Du, es schmeckt doch etwas sehr nach Messing, wenn Du mich küssest."

Vorsichtig.

„Sie haben fünf Duell-Forderungen zu gleicher Zeit erhalten? Werden Sie selbe annehmen?"

„Fällt mir nicht ein, mich todt schießen zu lassen. Einmal — zweimal ebenfalls, aber fünfmal — nein!"

Ehrlicher Freundesrath.

„Lieber Freund, ehe Du heirathest, überlege Dir die Sache noch einmal, erkundige Dich genau um alle Umstände und heirathe unter keinen Umständen."

Vom Wiener Naschmarkt.

Was kosten diese Eier?"

„Vierazwanz'g um an Guld'n, gnä' Frau."

„Schämen Sie sich nicht, einen solchen Preis zu fordern?"

„Schämen? Möcht' wissen, z'wang was, gnä' Frau? Oder können Sö's vielleicht billiger leg'n, gnä' Frau?"

Wär' nicht übel!

Ein Rekrut ist beim Turnen gestürzt und bleibt mit kläglichem Gesicht liegen.

Lieutenant: „Na, zum Teufel, wie lange will der Kerl denn noch liegen bleiben, denkt er etwa, der Exerzierplatz ist 'ne Chaiselongue?" —

Gemüthlich.

Frau: „Nein, ich begreife heute noch nicht, wie ich so dumm sein konnte, Dich Esel zu heirathen — o, ich Stopfgans, ich!"

Mann: „Du, häre einmal, auf mich kannst Du schimpfen, aber meine Frau lass' gefälligst aus dem Spiele!"

Aus der Kaserne.

„Also der Reserve-Lieutenant Ihrer Compagnie mußte noch vor Beendigung des Manövers zurückgeschickt werden?"

Ja, wissen Sie, 'n schlapper Kerl! Aus dessen Knochen hätte man ganz gut Blutwurst machen können."

Neuer Ausdruck.

Herr (tritt durchnäßt und triefend in's Comptoir): „Pfui Teufel, is das heut' ein Schwiegermutter-Wetter!"

Aeußerste Ordnungsliebe.

(Bei einer Feuersbrunst:) „Aber, Frau, was kramst Du denn noch umher? Willst Du denn etwa bei lebendigem Leibe verbrennen?"

Frau: „Ach! ich will nur schnell noch Etwas aufräumen, damit es nicht so unordentlich aussieht, wenn die Feuerwehr in unser Zimmer kommt!"

Gemüthlich.

Stubenmädchen (zur Tochter der Hausfrau): „Aber, gnä' Fräul'n können schön Klavier spielen — das müss'n Sie mir auch gelegentlich lernen!"

Frisch aus der Schule.

Er: „Sieh' den herrlichen Abendstern! Schwöre mir treu zu bleiben! Schwöre! Schwöre es bei'm Venusstern!"

Sie (erst aus der Pension gekommen): „Wie dumm Du bist! Das ist gar nicht der Venusstern. Die Rectascension der Venus ist in diesem Monat 15 St. 9 Min., und die Declination ist 17 St. 25. Min.

Bedenklich.

„Ich möchte ein Paar Pantoffeln für Papa. Hier ist das Maaß. Aber ich bitte um knarrende."

„Knarrende Pantoffeln? Ich bedaure, Fräulein, solche giebt es ja gar nicht."

„Ach, wie schade! Könnten Sie nicht ein Paar knarrende Pantoffeln machen? Mein — mein — meine Freundin besucht mich öfters, und — und da wäre es mir sehr angenehm, immer gleich zu wissen, wenn der Papa kommt."

Einer der aus Erfahrung spricht.

Agitator: „„Ich sage ihnen, Berger, Sie stehen sich selbst im Lichte, wenn Sie der „Anti-Poverty-Society" nicht beitreten. Es ist die großartigste Idee der Neuzeit, und Sie werden staunen, welch' herrliche Resultate wir erzielen werden. Binnen drei Jahren existirt keine Armuth mehr in unseren Reihen!"

Berger (ein Arbeiter, der Vater von acht Kindern ist): „Nee, lieber Freund, Sie strapazieren sich umsonst! So lange Ihr nicht das Heirathen abschafft, ist an eine Abschaffung der Armuth nicht zu denken!"

Grundstück-Verkauf.

Mein Grundeigenthum, sowohl an der Seguin- als Comalstraße gelegen, mit massivem Wohnhaus, bestehend aus drei guten Räumen, Brunnen, Wasserleitung und einem schönen Garten, alles in bester Ordnung, ist billig und unter vortheilhaften Bedingungen für einen Käufer zu erlangen.

33,tf Egmont Schramm.

Dr. Underhill,

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

Zu verrenten.

Eine Farm am kleinen Blanco, 50 Acres in Kultur, auch weniger. Guter Pasture für Arbeitsthiere. Gutes Wasser und Cisterne beim Hause. Gutes Wohnhaus am Flusse, Kornhäuser u.s.w. 30—35 Kopf Vieh können ebenfalls mitgepachtet werden. Näheres bei B. Preiß in Neu-Braunfels oder bei Martin Preuß am kleinen Blanco. 47,4t

Notiz.

Die Firma Weber & Deutsch in Neu Braunfels ist bevollmächtigt ausstehende Gelder für mich zu collectiren und quitiren. J. P. Lehde, M. D.
219 San Jacinto St.
46,tf Houston Tex.

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammensetzung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2 Cts.-Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden.—Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
14,1y Crawfordsville, Ind.

FOR **MAN** AND **BEAST!**

Mexican Mustang Liniment

CURES

Sciatica,	Scratches,	Contracted Muscles,
Lumbago,	Sprains,	Eruptions,
Rheumatism,	Strains,	Hoof Ail,
Burns,	Stitches,	Screw Worms,
Scalds,	Stiff Joints,	Swinney,
Stings,	Backache,	Saddle Galls,
Bites,	Galls,	Piles.
Bruises,	Sores,	
Bunions,	Spavin	
Corns,	Cracks.	

THIS GOOD OLD STAND-BY

accomplishes for everybody exactly what is claimed for it. One of the reasons for the great popularity of the Mustang Liniment is found in its universal applicability. Everybody needs such a medicine.

The Lumberman needs it in case of accident.

The Housewife needs it for general family use.

The Canaler needs it for his teams and his me...

The Mechanic needs it always on his w... bench.

The Miner needs it in case of emergency.

The Pioneer needs it—can't get along witho...

The Farmer needs it in his house, his sta... and his stock yard.

The Steamboat man or the Boatman n... it in liberal supply afloat and ashore.

The Horse-fancier needs it—it is his friend and safest reliance.

The Stock-grower needs it—it will save thousands of dollars and a world of trouble.

The Railroad man needs it and will nee... long as his life is a round of accidents and da...

The Backwoodsman needs it. There i... ing like it as an antidote for the dangers ... limb and comfort which surround the pione...

The Merchant needs it about his store ... his employees. Accidents will happen, an... these come the Mustang Liniment is wanted...

Keep a Bottle in the House. 'Tis the ... economy.

Keep a Bottle in the Factory. Its immediate use in case of accident saves pain and loss of wages.

Keep a Bottle Always in the Stable for use when wanted.

Ayer's Hair-Vigor.

Ist ein köstlicher Toiletten-Artikel, und zugleich ein wirksames Mittel gegen alle Krankheiten des Haares und der Kopfhaut. Es ruft einen kräftigen Haarwuchs hervor, macht das Haar weich, biegsam und glänzend, und giebt ihm seine jugendliche Farbe wieder.

„Ich habe von Ayer's Hair-Vigor mit wunderbarem Erfolge Gebrauch gemacht. Es giebt grauem Haare seine ursprüngliche Farbe wieder, ruft neues Wachsthum hervor, und erhält das Haar kräftig und gesund. Als Toiletten-Artikel übertrifft es alles was ich sonst kenne." Frau J. J. Burton, Bangor, Me.

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.
Preis $1. Sechs Flaschen $5.

Dr. Albert J. Hahn
von New York.
Arzt und Wundarzt.
422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten Specialität.
29tf

Bäume.
Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume (Thuja), Schattenbäume, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Ziersträucher sind zu haben bei
Robert Conrads,
Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International und Great Northern Bahn.
I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Romant. Indianer-Territorium
führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zuegen
nach jedem Theil Amerika's.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex
W. M. Newman,
Fracht-Agent. Dallas, Tex

Postkutsche
jeden Samstag nach Seguin und zurück.
Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
Hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dietz,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
Seguin, Texas.
unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.
Eine Farm mit 35 Ackern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,tf

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
Arten von Rheinweinen, sowie ndern Sorten Weine, feinsten s, Brandies, Rum u.s.w.
Alle Sorten Cigarren.
ten für das berühmte Wilhelmswasser. 13,1y

tt's Pills
the torpid liver, strengthestive organs, regula s the d are unequaled as an
ILIOUS MEDICINE.
districts their virtues are ruized, as they possess pecrties in freeing the system poison. Elegantly sugare small. Price, 25cts.
Everywhere.
Murray St., New York

§ In der neusten Nummer der interessanten Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur „Hessenland", die soeben ihren 2. Jahrgang beginnt, findet sich ein Artikel von M. Herbert, der den Titel „Sprüche an alten hessischen Bauernhäusern" trägt. Der Verfasser bewährt sich als fleißiger Sammler und die Beispiele von Volkshumor und Volksweisheit, die er persönlich auf Reisen durch die Dörfer Hessens zusammengesucht hat, sind zum Theil höchst characteristisch für die kräftig-herbe Sinnesart und das stolze Selbstgefühl mancher bäuerlicher Vertreter des alten Chattenstammes. So findet sich im Gebälk eines Hauses des Dörfchens Schwarzenberg die trotzige Herausforderung eingeschnitten:

Ich achte meine Hasser —
Gleich wie das Regenwasser —
Das von den Dächern fließt —
Ob sie mich gleich neiden —
So müssen sie doch leiden —
Daß Gott mein Helfer ist.

In Körle liest man:

Wer übels redet von mir und den Meinen,
Der gehe nach Haus und betrachte sich die Seinen —
Find't er an denen kein Gebrechen —
So kann er frei von mir und den Meinen sprechen.

Dann:

Wenn doch Gott und der Bauer nicht wär —
Ständen Länder und Scheuern leer —
Drum danke Gott ein jeder Mann,
Daß Scheuer und Land Gott „sägnen" kann.

Mißtrauen gegen den Nachbarn und kräftiges Selbstbewußtsein — scheint die Philosophie dieser Bauern zu sein, doch kommen auch oft sehr komische Betrachtungen vor.

So liest man im Kirchhof von Körle:

Blumen machen ist sehr gemein —
Aber den Duft geben kann Gott allein.

und dann:

Die Leite sagen immer:
Die Zeiten werden schlimmer!
Die Zeiten bleiben immer!
Die Leite werden schlimmer.

Bittere Sachen sagt ein Mann in Obermelsungen seinen Mitbürgern:

Da es mir wohl ging auf Erden,
Da wollte ein Jäder mein Freund werden;
Da ich aber kam in Noth —
Da waren meine Freunde todt.

Diese Sprüche schließt M. Herbert seine Betrachtung, verschwinden mehr und mehr — die neuen Häuser wollen nichts mehr von ihnen wissen. Der Bauer — sonst so konservativ, sagt „sie sind altmodisch" und kehrt ihnen stolz den Rücken — und doch ist Manches, das sie sagen, das Beste, was er hat.

§ Der neueste französische Held hat in den Journalen der Republik Frankreich so viel von sich reden gemacht, daß wir unseren Lesern seine Bekanntschaft nicht vorenthalten zu dürfen glauben. Unter dem Titel „Ein Held" brachten nämlich die meisten nordfranzösischen Zeitungen vor einiger Zeit folgende Mittheilung: „Seit einigen Tagen kann man in den Straßen von Lille einen jungen Sergeanten von der Fremdenlegion sehen, dessen Brust das Kreuz der Ehrenlegion, die Militärmedaille und die Tonkingmedaille schmückt. Der junge Sergeant ist einer der Helden unserer letzten Kriege in den Colonien. Geborener Schweizer, trat JohannGudt am 15. December 1882 in das zweite Fremdenregiment ein und ging sofort nach Tonking ab, wo er dann an den Schlachten von Bac-Ninh, Hanoi und Chu theilnahm. In der letzten wurde er heldenmüthig kämpfend verwundet und erhielt die Militärmedaille. Bei Lang Son sah er seinen Commandanten Montillard von Chinesen umringt. Schwer verwundet, rief er doch einige Kameraden auf, stürzte mit ihnen auf die Chinesen, schlug sie in die Flucht und rettete den Commandanten. Dabei wurde er am linken Bein schwer verletzt und mußte, aus zwei tiefen Wunden blutend, vom Schlachtfeld getragen werden. Zur Belohnung für seinen Muth decorirte ihn General Negrier eigenhändig mit dem Kreuz der Ehrenlegion. Der wackere Gudt wird in Lille von allen Patrioten hochgefeiert."

Nun kommt die Peripetie, unerwartet zwar, aber desto drastischer wirkend. — Unter dem Titel „Ein Schwindler" brachten nämlich dieselben Zeitungen einige Tage später folgende Mittheilung: „Der Sergeant Gudt, der in Lille so gefeiert wurde, scheint ein dreister Schwindler zu sein. Wenigstens findet sich in den Listen der betreffenden Kanzlei kein Soldat dieses Namens. Die Decorationen, welche Gudt trägt, stehen demselben also nicht zu und es ist Pflicht eines jeden Patrioten, ihn festnehmen zu lassen."

Und nun das Ende der Komödie, wo das Laster, wie gebührend, bestraft wird und die Tugend — in diesem Falle durch die Polizei vertreten — siegt. Das „Echo du Nord" schrieb: „Wie wir erfahren, ist heute der angebliche Sergeant Gudt, ehe er über die belgische Grenze flüchten konnte, verhaftet worden. Auf der Station Feignies wurde er erkannt und von dem Polizeikommissär arretirt. In diesem Augenblick befindet er sich bereits im Gefängniß zu Avesnes. Gudt soll in Lille und dem Arrondissement Avesnes eine ganze Anzahl Leute um beträchtliche Summen beschwindelt haben."

Ja, warum suchen die Herren Franzosen ihre Helden auch unter den Leuten, die die Brust mit Orden geschmückt, sich auf der Straße und in den Kneipen herumtreiben?

Giebt's eine Heilung für die Schwindsucht.

Wir antworten ohne Vorbehalt: „Ja, wenn der Patient bei Zeiten Dr. Pierce's „Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) zu gebrauchen beginnt und sich gehörig in Acht nimmt. Wenn man sie zu lange anstehen läßt, kann ihr keine Arznei Einhalt thun. Dr. Pierce versucht nie eine Patientin dadurch, daß es ihm des Geldgewinnes wegen falsche Hoffnungen macht, zu täuschen. Die „Golden Medical Discoverh" hat Tausende von Patienten geheilt, bei denen kein anderes Mittel anschlug. Dein Apotheker hat sie. Sende zwei Briefmarken für Dr. Pierce's vollständige Abhandlung über Schwindsucht nebst vielen Zeugnissen. Adressire: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

Polizei-Rohheit.

Eine Versammlung der „Progressive Labor"-Partei, welche Samstag Abend auf der „Plaza" des Union Square in New York stattfand, wurde von der Polizei in ungerechtfertigter Weise angegriffen und auseinander getrieben. Redacteur Schewitsch, Col. Hinton und J. S. Hall, der Arbeiter-Candidat für das Staatssekretariat, sprachen zu einer mehrere Tausend Köpfe zählenden Menge über die Tagesfragen, als plötzlich etwa 150 Polizisten mit geschwungenen Knütteln auf die Zuhörer einstürmten und kräftige Hiebe auf dieselben niederhageln ließen. Es entstand ein panischer Wirrwarr. Jeder rannte davon so schnell ihn die Füße tragen wollten. Die Schwächeren — es waren viele Frauen im Gedränge — wurden niedergerannt. Nach den nächsten Straßen und Gassen retteten sich die entsetzten Bürger.

Col. Hinton stand, vor Überraschung sprachlos auf der Rednerbühne. Nach einiger Zeit faßte er sich und protestirte laut gegen diese polizeiliche Gewaltthat. Sind wir — rief er — in Rußland oder in Amerika?

Die Polizei zog sich zurück. Die muthigeren Flüchtlinge kamen wieder näher und umgaben die Platform. Hinton und seine Freunde sprachen mit berechtigter Entrüstung über den Vorfall. Jetzt erschien Polizei-Capitain Reilly und stammelte eine Entschuldigung für das, was seine Leute gethan. Er sei von einem Leiter der Versammlung aufgefordert worden, gewisse Störenfriede zum Schweigen zu bringen. Als er mit 20 Mann vorgegangen sei, um dies Begehren zu erfüllen, seien die übrigen Polizisten, ohne Commando, ohne Ursache, vorwärts gestürmt und der Meinung, daß es die Zerstreuung der Versammlung gelte, auf die Menge eingedrungen. Es liege ein fataler Irrthum vor; der Polizei sei keine Order zum Vormarsche gegeben worden.

Die Entschuldigung, aufrichtig wie sie war, entschuldigte nicht. Die Redner ergingen sich in heftigster Weise über die Brutalität der Polizisten. Schewitsch rief: „Diejenigen die unsere Diener sein sollten, sind unsere Mörder. Sie bilden sich ein, über dem Gesetze zu stehen, allein wir können ihnen, wenn's einmal dazu kommt, mit gleicher Münze zurückzahlen". Er brachte ein dreifaches Hoch auf die „wahre amerikanische Freiheit" aus und die Anwesenden stimmten begeistert ein. — Bei Gott — fuhr Schewitsch fort — diese Freiheit werden wir euch noch verschaffen. Wenn diese Kerle Blut haben wollen, so sollen sie es haben. Wir können Krieger werden und, wenn nöthig, auch Märtyrer. Wir werden am Ende siegen und diese Zeit ist nicht mehr fern.

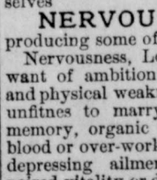
Die Versammlung trennte sich. Mancher nahm sich einen der auf dem Platze umherliegenden, mit Blut befleckten Hüte, deren Besitzer verschwunden waren, als Andenken an die Brutalität der New Yorker Polizei und ihren geradezu unverzeilichen „Irrthum" mit.

§ Um frisches Fleisch längere Zeit zu conserviren, bedienen sich die Japanesen, wie das „Country Gentlemans Magazine" mittheilt, nachstehenden Mittels, das sie namentlich in der heißen Jahreszeit vielfach anwenden. Sie legen das frische Fleisch in ein Porcellangefäß und gießen kochendes Wasser darüber, so daß das Fleisch vollständig bedeckt ist. Dadurch gerinnt das Albumin an der Oberfläche des Fleisches und bildet eine feste Kruste, welche das weitere eindringen des Wassers verhindert. Hierauf wird Oel auf das Wasser gegossen und das Fleisch bis zum Gebrauch stehen gelassen. Die Engländer wenden dieses Mittel in letzter Zeit häufig an, und es hat sich stets bewährt.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria,
Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria,
Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria,
Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

Fred. Cocke. Leroy. G. Denman.
Thos. H. Franklin.
Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land-titlesof Bexar district in office.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,
(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),
Buffalo, N. Y.
Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller
Chronischen Krankheiten.
Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den
Frauen
eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und
Dr. PIERCE'S
"FAVORITE PRESCRIPTION,"
(Lieblings-Verordnung),
ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.
Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber **Leucorrhoea oder weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus oder Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verdrückung,** niederziehende Gefühle, **chronischen Blasenkatarrh, Entzündung** und **Schwärung der Gebärmutter, Entzündung, Schmerz** und **Empfindlichkeit** in den Eierstöcken, **innerliche Hitze** und **allgemeine Schwäche.**
Favorite Prescription verursacht die Auffangung und **Beseitigung von Geschwülsten** aus der Gebärmutter und wenn krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus auf.
Sie kindert und heilt schleunig **Nebelkeit** und **Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit** bei **beiden Geschlechtern.**
Sie ist bei Apothekern unter einer **bestimmten Garantie** zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.
Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.
Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.
Man adressire:
World's Dispensary Medical Association,
663 Main Str., Buffalo, N. Y.


Dr. Pierce's Kleine Pleasant Purgative Pellets Pillen.
Nervöses Kopfweh,
Bilöses Kopfweh,
Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und **galle Anfälle,** schleunig kurirt durch **Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets** (schmackhafte Abführpillchen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

F. C. WEINERT & Bro.
Seguin Texas.
Agenten für
P. Faust u. Co.
— Händler in —
Eßwaaren, Flour, Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Zücker, Kaffee, Reis, 2c.
Halten stets Kornmehl zum Verkauf und Umtausch an Hand. Korn und sonstige Producte werden zum höchsten Marktpreis gekauft. 46

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

SALVO TREATMENT.
The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves
NERVOUS DEBILITY,
producing some of the following effects:—
Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, unfitnes to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.
To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.
Young men suffering from the effects of youthful imorudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE to CURE YOU.
GENTLEMEN.
Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to take and assimilates readily with the food in the Stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one months home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package [one month's treatment.] Full directions how to exercise, diet, bathe, etc., accompanies each package. Price per package $2.00, three packages $5.00. Sent prepaid and securely sealed on receipt of price.
Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee:
With each order for three packages [3 months treatment] enclosing $5.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.
Three packages sent C. O. D. on receipt of $2.00 to secure us against loss.
Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,
SALVO CHEMICAL CO.,
No. 1 & 3 South Sixth Street,
18 1y St. Louis, Mo

Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas, den 22. September.

An unsere Kunden und Gönner!

Indem wir nochmals auf den Canton Treirad-Pflug aufmerksam machen, für welchen wir die alleinigen Agenten sind, fügen wir bei, daß wir denselben einer gewissenhaften und praktischen Probe unterworfen haben und können nicht umhin, uns lobend über dessen Vorzüge auszusprechen. Wir haben nie einen Pflug von gleichgroßer Schnittweite zum Verkauf angeboten, der leichter oder bekuemer zu handhaben gewesen wäre.

Für weitere Auskunft verweisen wir auf unten stehende Namen von Herrn, welche den Pflug im Gebrauch haben und der Bevölkerung wohl bekannt sind.

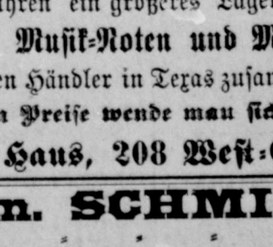
Achtungsvollst
Geo. Pfeuffer & Co.

Ph. Schäfer, Theo. Schwab, J. G. Reininger, Aug. Kreitz, John Schwab, August Reiley, Dav. Feick, Otto Krueger, Ferd. Krueger, Louis Jung, Fritz Voigt, Wm. Henk, Fr. Reinarz, Adolph Schulz, Karl Brehm, Robert Wahl, Chas. Spalding, Mr. Beckmann—Blanco, Sylv. Simon, Jul. Voigt Fr. Heidrich, Chas. Artzt, Robert Weniger, A. Steward, Herm. Vogel, Gottf. Eppler. 46

Salzer's Samen.
Als Deutscher rathe ich meinen Landsleuten dringendst, einen Versuch mit Salzer's nördlichem Samen zu machen. Ueberall hat er sich bewährt. Er erzeugt die schönsten Blumen, feinsten Gemüse und gibt den Bauer Ernten wie in alten Zeiten; Weizen 40 B., Hafer 150, Kartoffeln 600, Gras- und Klee-Schnitt x. s. w.
Größtes Lager von **Kleegras-Sämereien** in Amerika für Herbst- und Frühlings-Einsaat.
Alles billig!
26 Packete allerfrüheste Gemüsesorten frei für $1.60. Deutscher Katalog frei.

John A. Salzer, Lacrosse, Wis.

PETER FAUST & CO.
San Antoniostraße — Neu-Braunfels, Tex
Halten stets vorräthig ein großes Lager von
Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen.
Fertige Kleider und Unterkleider, Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.
Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.
—:0 Agenten für 0:—
John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und
Mähmaschinen,
Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.
Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Oefen.

Aelteste Music-Haus in Texas. **Etablirt 1866.**
THOS. GOGGAN & BROS.,
SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.
Alleinige Agenten für die weltberühmten **WEBER, Steinway & Sons,** EMERSON, und die einzig ächten MATHUSHEK PIANOS.


Pianos & Orgeln werden bei **$15.00** monatliche Abzahlungen verkauft.
Importeure von Musik-Instrumente.
Führen ein größeres Lager von
Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten
als alle anderen Händler in Texas zusammengenommen.
Wegen Preise wende man sich an das
San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.

Wm. SCHMIDT,
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.
Agent für die berühmten **Studebaker** Farm- und Spring Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.
Doppelte Cylinder Pumpen, guarantirt als die beste Pumpe im Markt.
☞ Hölzerne und eiserne Windmühlen. ☜ 45

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Das mitteleuropäische Bündniß.

Der seit lange [illegible] to com[illegible] as bold & manly interpretation of the Sunday law. His prompt discharge of editor Lowe of the Galveston News on the trumped up charge preferred against him by the saloon men through truculent officials, merits and receives universal commendation. [Austin Dispatch.]

Dear Mose or Rabbi Harris whichever suits best, have you ever been anywhere outside of the atmosphere of an anglo-american preacher, fully fumigated with hypocracy of the very lowest order? Have you ever been to a campmeeting and witnessed the disgusting scenes enacted by overreligious zealots? And do you not know what calibre nine tenths of the Texas preachers are? Do you not know that Judge Cook is a candidate for office and that the Galv. News wants to silence the uproar of the baptists headed by Bro. Briggs? If you can answer these questions in the affirmative, do you not concede that in the next decade there is bound to be a reaction against the encroachments of the churches, so that even men like G. Cook who know better, need not stretch their faces like flour barrels on Sunday to escape the criticism of the black brigade of American religious hypocrites.

Shall representative Southern Democrats or the saloon men control the Democratic party of this State?

That is the question Mose Harris of the Austin Dispatch wants answered. Now Dispatch let us see if the Saloon men [illegible] State are trying to do anything of [illegible]? As you well know, noble and [illegible] Texans were the ones who fought [illegible] the battle against Prohibition. [illegible] party said the Question was nonpar[illegible] still they denounced every democrat that had enough sense to see the bug under the chip and enough sense to look and see the real inside of the greeneyed monster Prohibition. The question asked is easily answered by another one: Shall the drunken sots of Texas, that have not self-esteem enough to prohibit themselves from rolling in the gutters control the democretic party, and create a state of affairs like they have in Iowa and Kansas, where men are imprisoned 17 years for violating a law that yesterday permitted a thing that is to-day called outrageous.

Really it takes American cranks, for we are great in everything, to start out with such a proposition. You and your party see only one remedy for human evils, that is law. Would you turn your attention to the public schools you might find a remedy. See here, New Braunfels has about 2500 inhabitants and but one public school of five classes, and two churches, Seguin with about 1500 inhabitants, mostly Americans has about 9 churches and for every church a school taught by a teacher of that creed. Do you see the cloven foot? Do you see where the dog is burried? American education is rotten from the bottom up and only a few financially better situated people can escape the consequences of a bad education. This is the answer of the "Zeitung," an American paper published in the German language.

The machinery of the New Braunfels woolen factory has been sold and is to be removed to some other town. This does not speak well or the enterprise of New Braunfels. There are quita a number of wealthy people in New Braunfels and such an industrial branch as the woolen mills which gave the town a big name all over the south even long before railroad days, should not be suffered to colapse.

We clip the above from the Boerne Paper of the 10th, and consider it a wholesale prevarication that will have to be stringently denied by the representatives of the woolen mills, in as much as at the present time all efforts are being made to reopen the mills at New Braunfels, and not, as stated above, in some other city.

(Eingesandt.

Unsere D. P. Gemeinde.

„Alles währet seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit." Dieser alte gute Spruch erweiset sich in der Gründung und der Fortdauer unserer deutsch-protestantischen Gemeinde in seiner vollen Wahrheit und mit seinem erhebenden Troste. Darum ziemt es sich wohl am heutigen Jahresfeste der Gründung derselben, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte dieses Theiles der Geschichte der Kirche Christi zu thun, die sich in unserer Zeit, in unserer Mitte vollzogen hat und die sich ganz besonders auf uns als Glieder dieser Gemeinde bezieht. Die Einzelnen, welchen es noch vergönnt ist, heute sich an die Ereignisse der Stiftung zu erinnern, mögen dies mit mir voll Dankgefühls gegen Gottes Gnade thun; die, welche sich im [illegible] unterrichtet [illegible] worden sind, einstimmen [illegible] unsern Dank, und Ihr Kinder christlicher Eltern erfahren und es Euch einprägen, wie gut und treu der Gott Eurer Väter Alles zu deren und Euren Besten geleitet und geführt hat.

[illegible] war die Zahl der deutschen [illegible] evangelischen Christen, [illegible] unter Gottes freiem Him[illegible] Reformationsfeste, den 5ten [illegible] im Jahre des Herrn 1845, [illegible] in der Wildniß zusammentraten und diese unsere erste deutsch-protestantische Gemeinde in West-Texas, gemäß der vom Pastor L. Lachand Ervendberg und Professor Dr. Joseph Anton Fischer unterworfenen und vom Verein zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas angenommenen Verfassung bildete. Sie organisirte sich nach dem damaligen Gesetze der Republik Texas durch die Wahl des Presbyteriums. Dies bestand aus den drei Mitgliedern Georg Kirchner, Heinrich Bevenroth und Heinrich Schäfer und dem Pfarrer. Es hielt dasselbe am 12. Oct. 1845 seine erste Versammlung, in welcher Hermann Seele als Secretär erwählt wurde. Die Acte wurde am 5. Nov. 1845 in San Antonio, Bexar County, recordirt; demnach ist unsere Gemeinde unter dem Namen „the presbytery of the German Protestant church at New Braunfels" die älteste incorporirte Vereinigung in Comal County.

Die Feier des Gottesdienstes, welche unter der Baumgruppe am Fuße der Sophienburg während der wärmeren Zeit stattfand, wurde im Winter, im Freien unmöglich, in dem engen Blockhause des Pfarrers beschwerlich, so ließ es sich die Gemeinde angelegen sein, die erste Kirche aus Cederstämmen zu bauen, wozu der Verein $466 Vorschuß gab. Mit Gottes Hülfe wurde am 8. Januar 1846 der Grundstein gelegt, die Kirche errichtet, so daß am 22ten März 1846 der erste Gottesdienst in derselben gehalten wurde und dieselbe am 5ten April desselben Jahres feierlich eingeweiht werden konnte. Von der Zeit an wurde regelmäßig Sonntags und Festtags Gottesdienst und während der Woche Schule darin gehalten, zum letzten Male am 9. März 1879.

Die innere Einrichtung wurde nach und nach durch freiwillige Beiträge der Gemeinde hergestellt, auch ein Glöckner und Todtengräber und später ein Cantor angestellt. Im Jahre 1848 wurde Herr H. Seele, der bis dahin vom Verein angestellt worden war als Gemeinde Lehrer bestellt. Auf eine Mortgage für die $466 hin erhielt die Gemeinde den Besitztitel vom Verein, welche Schuld indessen später durch Vermittlung des Prinzen Carl zu Solms Braunfels, vom Vereine der Gemeinde wurde. Die Gemeinde zählte damals über 100 Familien. In 1849 wurde die Kirche gründlich ausgebessert.

Während dieser Zeit hatte Pastor Ervendberg der Gemeinde ohne festen Gehalt gedient. Als derselbe am 14ten April 1850 erklärte, sein Amt niederlegen zu wollen, wurde auf Beschluß der Gemeinde, die im Auftrage derselben vom Secretär entworfene Schul- und Gemeinde Ordnung am Pfingstmontage einem Comite zur Berichterstattung überwiesen. Auf diesen Bericht beschloß die Gemeinde am 16ten Juni 1850, daß die Kirche von der Schule getrennt werde, aber die noch heute zu Recht bestehende Gemeinde-Ordnung angenommen werde. Unter den Bestimmungen derselben wurden am 11. August 1850 sechs neue Presbyter gewählt und die erste Pfarrwahl auf den ersten Januar 1851 festgesetzt. Da Pastor Ervendberg nicht mehr predigte, als Herr G. W. Eisenlohr erwählt worden war, wurde der Secretär mit der Leitung des Gottesdienstes während der Vakanz beauftragt.

Herr G. W. Eisenlohr übernahm am 30. März 1851 das Pfarramt, welches er zum Segen der Gemeinde bis zum 13. April 1857 verwaltete, zu welcher Zeit er einem Rufe als Prediger der St. Paulus Gemeinde nach Cincinatti folgte. Während seiner Amtszeit in 1855 wurde der Kirchthurm errichtet und das Gebäude restaurirt. Die Vakanz dauerte unerwarteter Weise vom 14. April 1157 bis zum 12. September 1858, in jener Zeit der Dürre und Noth, da keiner der von der Gemeinde erwählten Pfarramtscandidaten, der Herren B. Dangers, Carl Türke und Dr. Schilling das Amt übernahm. Die Leitung des Gottesdienstes geschah wieder durch den Secretär.

Am 22. August 1858 wurde Herr August Schuchard als Pfarrer erwählt und am 12. September desselben Jahres übernahm derselbe das Amt, welches er mit kurzer Unterbrechung bis zu seinem Hinscheiden am 29. März 1876 treu verwaltet hat. Während seiner Amtszeit im Juni 1868 erstand die Gemeinde die Orgel und wurde 1871 das 25jährige Jubiläum der Kirchenweihe gefeiert. Auch wurde für den Bau einer neuen Kirche eifrig agitirt und als etwa $6000 dafür gezeichnet waren, wurde 1874 am 29. November einstimmig beschlossen, eine solche, unsere jetzige, aus Bruchsteinen zu erbauen.

(Schluß folgt.)

— Aus El Paso wird gemeldet, daß der am Freitag Nachmittag ½5 Uhr von dort nach Süden abgegangene Passagierzug der Sunset Eisenbahn etwa 4 Meilen von der Stadt durch ein Flaggensignal zum Halten gebracht und eine Bombe gegen den Postwagen geschleudert wurde, welche die Thür vollständig zertrümmerte. Der Postbeamte wurde durch die Erschütterung betäubt, faßte sich jedoch schnell, ergriff ein Doppelgewehr und jagte dem ersten Manne, der in den Wagen klettern wollte, eine Ladung Rehposten in den Leib. Die zwei Genossen des todt zu Boden fallenden Räubers suchten hierauf schleunigst ihr Heil in der Flucht. Das Zugpersonal hob die Leiche des erschossenen Räubers auf den Zug und letzterer fuhr nach El Paso zurück, wo er übernachtete.

— Ein zweiter Versuch, einen Eisenbahnzug zu berauben, wurde am gleichen Tage 28 Meilen oberhalb Houston an der Internationalbahn gamacht. Als der nordwärts fahrende Passagierzug um 6½ Uhr die Station Spring verließ, sprangen zwei maskirte Männer auf die Maschine und bedrohten mit vorgehaltenem Revolver den Ingenier. Der Heizer George Lyne schwang sich von der Locomotive und kletterte am hintersten Wagen wieder auf den sich noch langsam bewegenden Zug. Die Räuber sahen ein, daß der entkommene Heizer die Passagiere und das Zugpersonal alamiren würde daß es ihnen dann voraussichtlich schlecht ergehen würde. Deshalb befahlen sie dem Ingenier zu halten, sprangen noch herab ehe der Zug zum Stehen kan und verschwanden in dem dichten Wald, der sich zu beiden Seiten der Bahn erstreckt.

— San Antonio. Ein junger Mann, namens Geo. Edenhofer, welcher hier längere Zeit als Koch im Riverside Restaurant arbeitete, und mit seiner schönen Stimme sich Eingang in die musikalischen Kreise San Antonio's verschafft hatte, überraschte seine Freunde letzte Woche mit der Nachricht, daß er am Sonnabend seine Hochzeit mit einer jungen Dame in Seguin feiern würde. Er lud seine Sangesbrüder ein, an dem Abend auf seine Kosten nach Seguin zu kommen, er werde einen Omnibus nach dem Vereinslokale senden, dieselben abzuholen. Er bestellte sich einen feinen Hochzeitsanzug, ein splendides Gastmahl für sich und seine Frau und seine Freunde bei ihrer Rückkehr, erzählte, daß er in Seguin einen Saloon für $1200 gekauft, wozu ihm eine reiche Tante aus Millwaukee, die in Texas zu ihrer Gesundheit herumreist, das Geld gegeben, pumpte von einem Freunde noch rasch $200 und eilte dann zurück in die Arme seiner Braut. Der Sonnabend kam — der Gesangverein wartete im schwarzen Frack und weißer Weste, wer aber nicht kam, war der Omnibus Dem Wirthe, der daß Gastmahl liefern sollte, wurde schwül zu Muthe, er reiste mit dem nächsten Zuge nach Seguin und bald kam die Depesche: „Alles Schwindel, Edenhofer gar nicht hier gewesen, die Dame weiß weder von Verlobung noch Hochzeit." Allgemeines Entsetzen, der Schneider betrachtet mit wehmüthigen Blicken den liegen gebliebenen, unbezahlten Hochzeitsanzug, und der Freund betrauert seinen ungetreuen Pylades und sein Geld. Den Edenhofer aber sah Niemand wieder.

— Waco, Tex, 16. Oct. John A. Newcomb (auch Smith geheißen) ist unter der Anklage, am 25. September zwischen den Stationen Angelo und Rawlinger einen Postzug angefallen und ausgeraubt zu haben, verhaftet und unter $2500 Bürgchaft gestellt worden.

Eingesandt.

Clear Spring, 18. Oct.

Die Heu-Ernte ist im vollen Gange; Ertrag mittelmäßig, guter Preis bei reger Nachfrage in Aussicht. Die von dem Landmann so gern gesehene Wanderung der Heuschrecken (wenn sie keinen Schaden anrichten) ist noch nicht bemerkt worden; dieselben verkünden nach alter Regel eine gute Ernte für das kommende Jahr. Baumwolle ist bereits eingeheimst, die Aussicht für den Top Crop sehr schlecht. In kurzer Zeit werden die Feldbrände beginnen, was wir speziell zur Kenntniß der so sehr eifrigen freiwilligen New Braunfelser Feuerwehr bringen.

Durch die letzten Regen sind die Wege an manchen Stellen sehr ausgewaschen und erheischen die Aufmerksamkeit der betreffenden Wegeaufseher.

Die Gründung eines Clear Spring Schützenvereins ist Tagesgespräch.

Die Dietz, Yorks Creek und St. Geronimo Farmer Alliances haben sich eine Carload Flour bester Qualität von der Alliance-Mühle in Denton, Texas, senden lassen.

Durch die Güte des Herrn F. Andrae (früher Clerk bei Herrn E. Scherff, jetzt wohlbestallter Spezereiwaaren-Händler engros & detail in Eagle Paß, Texas) kam Schreiber dieses in den Besitz einer Probe egyptischer Cotton, dieselbe gedieh vortrefflich, zeigt einen sehr feinen Faden und sind die Saamenkörner schwarz und glatt. Die Pflanze hat aber sehr kleine Bolls und ist in Folge dessen ihr Anbau bei den jetzigen Preisen nicht empfehlenswerth. In der Office der „Tante" ist eine Probe dieser Cotton zu sehen.

In Erwiderung der Lokalnachricht betreffs der deutschen Convention zur gefälligen Beachtung, daß der p. p. Laie stets das englische Sprichwort beherzigt: Never too late for School, jedoch bei seiner bescheidenen Kenntniß der Wort- und Satzlehre Zweifel hegt, nach welcher Seite das Zünglein der Waage sich neigen würde.

Der am letzten Sonntag bei Herrn Kailer abgehaltene Ball war zahlreich besucht und verlief in schönster Harmonie. Die jungen Musiker, alle Schüler des allbekannten Nestors Hrn. Eberhardt, legten Zeugniß ab, was Lust und Ausdauer bei tüchtiger Leitung in kurzer Zeit zu leisten vermag. Einige unermüdliche Tanzlustige verweilten, bis der grauende Morgen auch ihren Leistungen ein Ziel setzte.

Das freundliche Gesicht des Wirthes und des Kellners, sowie die pyramidenähnlich aufgethürmten leeren Bierfässer gaben Bürgschaft, daß auch finanziell O. K. zu zeichnen ist. x.

GOLDEN MEDICAL DISCOVERY

(Goldene Medizinische Entdeckung)

Heilt alle Ausschläge

von einer gewöhnlichen **Finne** oder **Blatter** bis zu den schlimmsten **Skrofeln. Salzfluß, Geschwüre, Schuppigkeit** oder **Rauheit der Haut**, kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen **große fressende Geschwüre** rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von **Schwindflechte, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren** und **Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Kniesschwamm, Kropf** oder **dickem Hals** und **erweiterten Drüsen** gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.

„Das Blut ist das Leben." Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery**, und **gute Verdauung, eine fleckenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie** und **Gesundheit der Constitution** werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,

die eine **Skrofelkrankheit der Lunge** ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "Consumption Cure" (Schwindsuchts-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säfteverbessernder, antibiliöser, brustlösender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten der

Leber, des Blutes und der Lunge.

Wenn Du Dich matt, schläfrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an **Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie** und **Leberkrankheit** oder **Galligkeit**. In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. **Als ein Heilmittel** gegen alle solche Fälle ist **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery** ohne Gleichen.

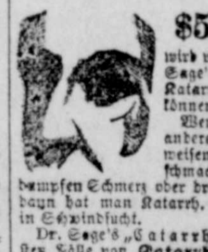
Gegen **Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht** und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. **Bei Apothekern zu haben.**

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

World's Dispensary Medical Association,

Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.



$500 Belohnung

wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von **Katarrh, Kopferkältung** und **katarrhalem Kopfschmerz.** 50 Cents.

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Dr. Meyers,
practischer Arzt,

kürzlich in San Marcos ansässig, zeigt seinen Freunden hiermit an, daß er einem Rufe der Bürger von Seguin nachkommend, sich in Seguin niedergelassen hat. Office neben Graves & Vaughans Apotheke. Bestellungen werden auch in anderen Apotheken entgegen genommen oder in seiner Wohnung über Whittakers Store. 16,1y

Dr. H. T. WOLFF,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Specialitaet: Frauen- und Kinder Krankheiten.

Marion Texas.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann.

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
Seguin, Texas.

bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

Herren-Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
20 3.

Leih- und Futterstall
von
Throdor Eggerling,

Connection mit dem Guadalupe Hotel

Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

J. E. Breeding. J. M. Cain.

BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio Texas.
43 (Dulnig Block.)

L. H. Blevins,
ATTORNEY AT LAW.

Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.

Es wird deutsch gesprochen.

J. M. Coyngrayhame.
LAW AND LAND SURVEYING.
— OFFICE, —
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

GUINN & MILLER
Advokaten u. Landagenten.

Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthause im ersten Stock. 45

Es wird deutsch gesprochen!

Dr. H. Leonards
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office gegenüber Ludwig's Hotel in der Castell-Straße.

Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich in Voelcker's Apotheke. 44,1y

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.

14,tf P. H. Meckel.

KNOKE & EIBAND.

Händler in

Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften,

— und —

General Merchandise.

Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflamzer.

Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.
Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Lin[ie]

George Pfeuffer. Fritz Schol[z].

Geo. Pfeuffer & Co.,
San Antonio Straße,
führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, [f]ertige Kleider, Stationery, Crockery, Steinkohlen, Mähmaschinen, Stahl, Wagen,

Groceries, Kaffee, Zucker, Liquors, Cigarren, Tabak, Mehl, Producte, Carriages, Pflüge, Eisen, Eisenwaaren,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche Produkte.
Agenten für die berühmte **BUCHANAN WINDMILL,**
welche unter Guarantie verkauft wird, eine 10 Fuß Muhle für nur $48.00 Cash.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer

ist seit 1sten August nach der Ecke der Segnin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.

Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liquenre, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" un[d]
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

BAKER & TERRELL
Seguin, T[exas]

Händler in
General Merchandise

Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, He[rren-]
Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, We[...]
Halten fortwährend an Hand
Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Browns Gin, Reynolds Pressen & Patts verbesser[te]
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die be[...]
kannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den
Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Peise dafür [...]
In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten
wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten si[nd]
bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzuspre[chen]

...coen. ...en sind ...Farbe, ...ungen ...kann. ...wendig ...hoch in ...och immer ...von Schlös... ...unlich billi... ...Material zu ...schließen und ...ders günstig ...nediate ...wagen. ...le for